

Volksstimme

Einzelpreis 10 Pfennig

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends — Verantwortlich: Redakteur Albert Pauli, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pannkuch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprecher: 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200. — Postzeitungsschein 2. Nachtrag. Seite 110. — Verkaufspreis vom 1. bis 15. September 1,00 Mark, Abholer 0,90 Mark.

Anzeigenpreise in Goldpreisen: Die 10gepaltene, 27 Millimeter breite Nonpareilleseite beträgt 20 Pfennig auswärts 30 Pfennig, Familienanzeigen und Stellenangebote 12 1/2 Pfennig, Vereinskalender 30 Pfennig, die dreige-paltene 10 Millimeter breite Reklameseite beträgt 100 Pfennig, auswärts 150 Pfennig. (Eine Goldmark = ein Dollar, geteilt durch 4,20.) Der abgebende Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 8 Tagen nach Rechnungsdatum Zahlung erfolgt. Für Plakatschriften keine Gewähr. Erfüllungsort Magdeburg. Postfachkonto Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 207.

Magdeburg, Sonnabend den 5. September 1925.

36. Jahrgang.

Zerschlagung der Staatschule.

Die „Sächsische Republikanische Korrespondenz“ veröffentlicht den bisher streng geheim gehaltenen Entwurf der Reichsregierung zum „Gesetz zur Ausführung des Artikels 146 Absatz 2 der Reichsverfassung und über die Erteilung von Religionsunterricht in den Volksschulen“. Aus diesem hochinteressanten Dokument geht mit aller Deutlichkeit hervor, daß die Staatschule zerschlagen und die Kirchenchule in Deutschland aufgerichtet werden soll. Gleichzeitig gibt dieser Gesetzentwurf aber auch den Schlüssel zu der reaktionären Einstellung der Zentrumspolitik in den letzten Monaten; denn dieses Gesetz soll offenbar die Belohnung für den Eintritt des Zentrums in den Wirtschaftsbund darstellen.

Der Entwurf:

§ 1. Unter Bekenntnis im Sinne dieses Gesetzes ist ein Religionsbekenntnis zu verstehen, zu dessen gemeinschaftlicher Pflege eine Religionsgesellschaft besteht, welche die Rechte einer Körperschaft des öffentlichen Rechts besitzt. (Art. 137 Nr. 3.)

§ 2. Unter Weltanschauung im Sinne dieses Gesetzes ist eine Weltanschauung zu verstehen, zu deren gemeinschaftlicher Pflege eine Weltanschauungsgesellschaft besteht, welche die Rechte einer Körperschaft des öffentlichen Rechts besitzt. (Art. 137 Nr. 3.)

§ 3. Unter Gemeinden im Sinne des Artikels 146 Absatz 2 der Reichsverfassung und im Sinne dieses Gesetzes sind die öffentlichen Verbände zu verstehen, die zur Errichtung und Unterhaltung der öffentlichen Volksschulen für die ihnen zugewiesenen Einwohner bestimmt sind.

§ 4. Die Merkmale der Volksschule eines bestimmten Bekenntnisses sind folgende:

1. Sie dient zur Aufnahme von Schülern (Schülerinnen) eines bestimmten Bekenntnisses, doch kann auch die Aufnahme von Schülern eines andern Bekenntnisses oder bekenntnislosen Schülern zugelassen werden; sie verliert ihre Eigenschaft als Bekenntnisschule weder dadurch, daß Kinder, die nicht dem Bekenntnis angehören, aus besonderen Gründen zugelassen werden, noch dadurch, daß für die Schüler eines andern Bekenntnisses schulpflichtiger Unterricht erteilt wird.
2. Die an ihr hauptsächlich angestellten Lehrkräfte müssen dem Bekenntnis angehören, für welches die Schule bestimmt ist. Die Anstellung und Beschäftigung von Lehrkräften anderer Bekenntnisse bleibt für besondere Fälle zulässig; die Beschäftigung von Bekenntnislosen ist nur in besonderen Ausnahmefällen und nur vorübergehend gestattet.

§ 5. Die Bekenntnisschulen sind nach dem Bekenntnis, für das sie bestimmt sind, zu bezeichnen.

Die gesamte Unterrichts- und Erziehungsarbeit in den Bekenntnisschulen muß getragen sein von dem Geiste des Bekenntnisses. Im Lehrplan und Lehrstoff sowie bei der Auswahl der Lehr- und Lernmittel ist gebührende Rücksicht auf das bekenntnismäßige Gepräge der Schule zu nehmen.

Im Schulbetriebe sind die dem Bekenntnis eignen religiösen Übungen und herkömmlichen Gebräuche zu pflegen. Die bekenntnismäßigen besonderen Feiertage und sonstigen religiösen Gedenktage sind zu halten.

Der Religionsunterricht ist in Übereinstimmung mit den Grundgesetzen der betreffenden Religionsgesellschaft unbeschadet des Aufsichtsrechts des Staates zu erteilen. Die Einführung von Lehr- und Lernbüchern für den Religionsunterricht hat im Benehmen mit der Religionsgesellschaft zu erfolgen. Die Zahl der Unterrichtsstunden und der Lehrplan hierfür ist im Einvernehmen mit der Religionsgesellschaft festzusetzen.

Die Länder sind verpflichtet, auf die Innehaltung der in den vorherigen Absätzen gegebenen Bestimmungen zu achten und bei Verstößen für Abhilfe zu sorgen; Lehrern, deren Tätigkeit den Vorschriften zuwiderläuft, ist erforderlichenfalls der Unterricht an der Bekenntnisschule abzunehmen.

§ 7. Der Unterricht ist in Übereinstimmung mit den Grundgesetzen der betreffenden Weltanschauung unbeschadet des Aufsichtsrechts des Staates zu erteilen.

§ 8. Zum Besuch der weltlichen Schule darf kein Schulkind wider den Willen der Erziehungsberechtigten gehalten werden. Kein Lehrer, der einem Bekenntnis angehört, darf gegen seinen Willen an einer weltlichen Schule angestellt werden.

§ 9. Für die Gebiete des Reiches, in denen die Volksschulen schon nach landesrechtlicher Vorschrift Bekenntnisschulen sind, oder in denen die Einrichtung von Volksschulen eines bestimmten Bekenntnisses auf Antrag von Erziehungsberechtigten schon nach Landesrecht unter bestimmten Voraussetzungen verlangt werden kann, können die bisherigen Vorschriften in Geltung bleiben. Im übrigen können die Länder auch für die Einrichtung der bei ihnen zugelassenen Bekenntnisschulen an Stelle ihrer bisherigen Vorschriften die Bestimmungen der §§ 14, 15, 16, 17, 21, 22 ganz oder teilweise einführen.

§ 10. Die bei Inkrafttreten dieses Gesetzes bestehenden Volksschulen, die den Anforderungen des § 4 im wesentlichen entsprechen, gelten als Bekenntnisschulen im Sinne dieses Gesetzes; sie müssen in dessen Rahmen 2 Jahren nach Inkrafttreten dieses Gesetzes in vollständige Übereinstimmung mit den Vorschriften der §§ 4 und 5 gebracht werden, soweit dieses nicht der Fall ist.

§ 11, 12, 13, und 14 wiederholen zum großen Teil das bereits Gesagte, ebenso die §§ 16, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28.

§ 15. Dem Antrag auf Errichtung einer Bekenntnisschule ist stattzugeben, wenn der Antrag von den Erziehungsberechtigten so viel schulpflichtiger Kinder der Gemeinde gestellt wird, als im Durchschnitt der letzten fünf Jahre auf eine Schulstelle in dieser Gemeinde entfallen sind.

Sind in einem Lande Höchstzahlen für den Besuch einer Volksschulklasse vorgeschrieben, so genügt es für den Antrag, wenn der Antrag für so viel schulpflichtige Kinder gestellt wird, als diese Höchstzahl beträgt, auch wenn in der Gemeinde im Durchschnitt mehr schulpflichtige Kinder auf eine Schulstelle entfallen sollten. In jedem Falle genügt ein Antrag von Erziehungsberechtigten von durchschnittlich 40 schulpflichtigen Kindern.

§ 17. Besteht in einer Gemeinde nur eine Schule mit nur einer Schulstelle und wird von den Erziehungsberechtigten der Mehrheit der Schulkinder die Umwandlung dieser Schule in die Schule eines bestimmten Bekenntnisses beantragt, so ist die Schule in die beantragte Schulart umzuwandeln, sofern die Mehrheit der Schulkinder in jedem der letzten fünf Jahre dem betreffenden Bekenntnis angehört hat oder, wenn dies nicht der Fall ist, der Antrag von den Erziehungsberechtigten von wenigstens drei Vierteln der Schulkinder gestellt wird.

Sind zwar mehrere Schulen in einer Gemeinde vorhanden, ist aber aus örtlichen Gründen eine Ueberweisung der Schulkinder der einen Schule an die andere ohne Wohnungswechsel der Schulkinder nicht tunlich und befinden sich unter diesen Schulen solche mit nur einer Schulstelle, so gilt für diese Schulen das im Absatz 1 Vorsehende.

§ 23. Die Länder haben die nötigen Vorkehrungen zu treffen, daß für eine den Bedürfnissen und besonderen Erfordernissen der Bekenntnisschulen entsprechende Ausbildung der Lehrer und Lehrerinnen in ausreichendem Umfange gesorgt ist.

§ 29. Wo über die Ausbildung von Seelsorgern staatliche Bestimmungen gegeben sind, sind die diesen Bestimmungen gemäß ausgebildeten Seelsorger zur Erteilung von Religionsunterricht als wissenschaftlich befähigt zu erachten.

§ 30. In die örtlichen Schulverwaltungsorgane, denen Volksschulen mit Religionsunterricht als ordentlichem Lehrfach unterstehen, sind Vertreter der entsprechenden Religionsgesellschaften mit Sitz und Stimme aufzunehmen, soweit die Religionsgesellschaften zu den in § 1 genannten gehören. Unterstehen diese Schulverwaltungsorgane nur Schulen bestimmter Bekenntnisse, genügt es, wenn nur die Vertreter der betreffenden Religionsgesellschaften aufgenommen werden, auch können für die Gebiete des Reiches, in denen gemäß § 9 die bisherigen Vorschriften in Geltung bleiben, die Vorschriften über die Zusammensetzung der örtlichen Schulverwaltungsorgane bestehen bleiben.

Bei der Besetzung der Stellen von Schulaufsichtsbeamten ist auf die Art der ihnen unterstellten Schulen Rücksicht zu nehmen.

§ 32. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage nach seiner Verkündung in Kraft. Die Länder sind gehalten, die zur Durchführung des Gesetzes erforderlichen Vorschriften alsbald zu erlassen.

Der Entwurf, dem eine umfangreiche Begründung beigegeben ist, atmet in jedem Paragraphen dieselbe Schulreaktion, die sich in diesen Tagen bei den Kultusdebatten im Hauptauschuß des Preussischen Landtags breitmachte. Ihr gilt der Kampf, den die Sozialdemokraten im Landtagsauschuß bereits aufgenommen haben. Er wird mit derselben Schärfe im Reich einziehen und siegeskrönt sein, wenn das Volk die Gefahr erkennt, die ihm von der vereinigten Schulreaktion droht.

Aufmarsch der Schulreaktion.

Die Schulreaktion marschiert in Preußen! Die Verhandlungen im Hauptauschuß des Preussischen Landtags über die Kultur- und Schulfragen zeigen das deutlich. Durch die am Donnerstag getroffenen Beschlüsse ist für Preußen nunmehr die konfessionelle Lehrerbildung zur Tatsache geworden.

Die sozialdemokratische Fraktion hatte zur Lehrerbildung folgenden Antrag gestellt:

Der Landtag wolle beschließen, das Staatsministerium zu ersuchen, bei der Neugestaltung der Berufsausbildung der Lehrer folgende Forderungen zu erfüllen:

1. Die Volks-, Mittel- und Hörschullehrer erhalten ihre Berufsausbildung auf der Universität.
2. Die Gesamtdauer der Ausbildung beträgt sechs Semester.

3. Die wissenschaftliche Ausbildung erfolgt im Rahmen der Gesamtuniversität, die praktische in pädagogischen Instituten, die mit den Universitäten organisch verbunden sein müssen.

Im Falle der Ablehnung des vorstehenden Antrags wolle der Auschuß beschließen, das Staatsministerium zu ersuchen, die in der Denkschrift des Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vorgesehene Neuordnung der Lehrerbildung in folgender Weise zu ändern:

1. Die Akademien sind auf simultaner Grundlage zu errichten, so daß niemand wegen seiner religiösen Anschauung von dem Besuch einer Akademie ausgeschlossen werden darf.
2. Die Akademien sind möglichst in Hochschulorten zu gründen.

3. Die Lehrkörper der Akademien müssen so zusammengesetzt sein, daß eine wirklich hochschulfähige Ausbildung garantiert wird.

4. Die auf einer Akademie verbrachte Studienzeit muß beim Studium an einer andern Hochschule angerechnet werden.

Dieser sozialdemokratische Antrag wurde abgelehnt. Die Sozialdemokraten stimmten nunmehr für den demokratischen Antrag, der folgendes fordert:

a) In Ausführung des Artikels 146 Absatz 2 der Reichsverfassung sind die pädagogischen Akademien auf simultaner Grundlage zu errichten.

b) Die pädagogischen Akademien sind in der Regel an Orten mit Hochschulen zu errichten, jedenfalls die Versuchsakademien an solche Orte zu legen.

c) Die Dozenten an den Akademien sind gehalten den Universitätslehrern gleichzustellen.

Auch der demokratische Antrag wurde abgelehnt. Die sozialdemokratische Fraktion machte alsdann den Versuch, wenigstens einen Anfang mit den simultanen Akademien zu sichern. Der dahingehende Antrag forderte, zu Ostern 1926 im ganzen vier pädagogische Akademien, und zwar zwei von ihnen auf simultaner Grundlage, je eine in Frankfurt a. M. und Berlin, zu errichten. Auch dieser Versuch scheiterte. Es lag dann noch ein Antrag der Deutschen Volkspartei vor, neben den vorgeesehenen konfessionell getrennten Akademien Ostern 1926 eine pädagogische Akademie einzurichten, die der beruflichen Ausbildung der Volksschullehrer auf paritätischer Grundlage dient und dadurch den Bedürfnissen der christlichen Simultanen Rechnung trägt. Auch dieser Antrag wurde abgelehnt.

Der Ablehnung verfiel ferner ein Antrag der sozialdemokratischen Fraktion, der die Sammelklassen für Kinder, die am Religionsunterricht nicht teilnehmen, überall dort, wo sie zu selbstständigen Schulsystemen zusammengefaßt sind, hinsichtlich der Besetzung der Hauptlehrer-, Rektor- und Konrektorstellen den übrigen Volksschulen gleichstellen will. Mit der Ablehnung dieses Antrags sind die bestehenden weltlichen Schulen gegenüber den übrigen Volksschulen als minderwertig gekennzeichnet worden.

Wie gewöhnlich, so haben sich auch diesmal wieder die Kommunisten als Steigbügelhalter der Reaktion gezeigt. Die Ablehnung der simultanen Lehrerbildungsanstalten war nur dadurch möglich, daß die Kommunisten sich der Stimmen hielten. Anscheinend haben sie die neuen Weisungen aus Moskau noch nicht verstanden.

Entpolitifizierung des Schulwesens.

Der preussische Unterrichtsminister hat an die Provinzialhochschulkollegien und Regierungen einen Erlaß zur Entpolitifizierung des Schulwesens in Preußen gerichtet. Nach seiner Auffassung hat die parteipolitische Betätigung der Schüler vielfach Formen angenommen, die die staatsbürgerliche Erziehung der Schule gefährden, den Schulfrieden stören und bedauerliche Erscheinungen im Schulwesen herbeiführen, wie Angebereien, Verdächtigungen, Terror der Mehrheit, Züchtung von Gefinnungslosigkeit usw. Bedauerlicherweise habe die Haltung der Schuljugend in der Öffentlichkeit sogar vielfach zu besonderen Maßnahmen der Polizei geführt.

Als wichtigste Aufgabe der Schule in dieser Beziehung bezeichnet der Minister, durch verständnisvolle Belehrung aller Beteiligten auf die Entpolitifizierung des Schulwesens hinzuwirken. Mit Recht betont er, daß die Voraussetzung der Erziehungsarbeit der Schule auf diesem Gebiet die rechte Haltung der Lehrerschaft in diesen Fragen sei, an der es in Preußen, zumal auf den sogenannten höheren Schulen, sehr fehlt. Noch einmal erinnert der Minister daran, daß Schüler keinen Vereinigungen angehören dürfen, die sich gegen den Staat oder gegen die geltende Staatsform richten. Wirklich heißt es im Erlaß:

Schaffe keinen Zweifel darüber, daß die Herabsetzung der verfassungsmäßig festgelegten Reichsfarben als eine Herabsetzung der geltenden Staatsform anzusehen ist. Jede Mißachtung der Reichsfarben seitens der Schuljugend ist daher als schwere Verfehlung anzusehen, und jedes derartige Vorgehen, insbesondere die Behelligung und Mißhandlung anderer Schüler wegen ihrer Gestattung, ist streng zu bestrafen, gegebenenfalls durch Verweisung von der Anstalt.

Um das Schulleben selbst zu entpolitifizieren, unter sagt der Minister mit sofortiger Wirkung den Schülern und Schülerinnen das Tragen von Abzeichen, Bändern und andern Symbolen jeder Art in der Schule selbst und bei Veranstaltungen der Schulen, auch das bloße Mitbringen dieser Abzeichen wird verboten.

Es bleibt abzuwarten, ob dieser neueste Erlaß eine bessere Wirkung ausüben wird als seine verschiedenen Vorgänger.

Eine Lektion für die Tante Faber.

„Eine Lektion für unentwegte Pazifisten“ meldete die „Magdeburger Zeitung“ und mit ihr die anderen schwarzweißen Kapitalistenblätter triumphierend, als am Freitag bekannt wurde, daß die große Geste hinfällig geworden war, die auf dem Friedenskongress in Paris geplant war und die darin bestehen sollte, daß der französische Kammerpräsident Herriot und der deutsche Reichstagspräsident Söbe gemeinsam bei der Eröffnung des Kongresses sprechen sollten. Herriot war zu jener Tagung nicht erschienen mit der Begründung, durch Arbeiten im Generalrat verhindert zu sein. Die in französischen Blättern in heftiger Absicht entstellte wiedergegebene Anschlußrede, die Paul Söbe in Wien gehalten hatte, soll die Ursache gewesen sein für Herriots Tun.

Welche der „Magdeburger“ verwandte Kräfte in Paris am Werke waren, um Herriot an seiner Rede zu verhindern, mag dahingestellt sein, jedenfalls verzichtete Söbe und mit ihm die ganze deutsche Delegation aufs Sprechen. Der Tante Faber war das Schweigen aber nicht genügend. Sie salbaderte:

Wenn die unentwegten Pazifisten nicht unbelehrbar wären, könnte die Lektion, die sogar einem ihrer Gemäßigten in Paris erteilt wurde, vielleicht eine ganz heilsame Wirkung haben. Im Augenblick hat sie ja die antwortenden wenigstens soweit „befremdet“, daß sie die Notwendigkeit solidarischen Protestes durch allgemeinen Sprechversicht begriffen. Wenn es als Abstinenz wäre wohl noch Breiße gewesen. Vielleicht kommt sie noch; wenigstens soll nach dem Bericht Parisien der Abg. Dr. Breitfeld am Abend erklärt haben, daß „unter diesen Umständen“ die Abreise seiner Landsleute möglich, wenn nicht wahrscheinlich sei.

Sein Wort des Bedauerns, daß der Versuch, endlich mit Frankreich zu einer Verständigung zu kommen, daß der Versuch, eine Brücke über den Rhein zu schlagen, durch die Rabulistik der Nationalisten auf der andern Seite wieder einmal gefährdet war. Nur Freude, die denkbar reinste Freude, die Schadenfreude zog durch die Gemüter der „Wirtschaftsführer“, die über die Hemmungen uners Wirtschaftslagens infolge des Pariser Vertrags ein Klageged und andre anstimmten.

Am nächsten Morgen aber schon mußte die „Magdeburger“ — sicherlich mit Bedauern im Herzen — melden:

Auch auf französischer Seite wurde lebhafter Unwille über die „ministerielle Zensur“ geäußert, und es ist bezeichnend für die Stimmung, daß heute vormittag ein französischer Kongreßteilnehmer bei der deutschen Delegation erschien und, wenn auch als Privatmann, so doch im Namen verschiedener Freunde die Haltung der französischen Regierung sehr tabelte. Auch in Kreisen der Regierung selbst war man von dem Eindruck des Zwischenfalls außerordentlich peinlich berührt, und die bald einsetzende Vermittlungsversuche führten dazu, daß Reichstagspräsident Söbe heute vom Präsidenten der Republik, Doumergue, empfangen wurde, dem er durch den stellvertretenden Minister des Auswärtigen de Monzie vorgestellt wurde.

Der französische Unterrichtsminister de Monzie gab als Vertreter des Außenministers Briand, der in Genf weilte, ein Frühstück zu Ehren der Kongreßteilnehmer im Ministerium, des Neuzehners und hielt dabei eine Ansprache, in der die französische Politik, mit gepöhlten Worten zwar, aber doch recht deutlich zugegeben wurde. Am Schluß sagte der französische Minister:

Es war eine besonders freundliche Geste seitens der deutschen Delegation, daß sie weiter dageblieben ist und weiter mitgearbeitet hat. Ich darf sagen, daß ich in dieser freundlichen Geste das Vorbild und die Vorbereitung für einen guten Frieden sehe.

Reichstagspräsident Söbe dankte in deutscher Sprache und stellte fest, daß der Zwischenfall nunmehr beigelegt sei. In der Sitzung des Friedenskongresses, die nach dem Frühstück im Auswärtigen Amt stattfand, ergriß er, mit feierlichem Beifall begrüßt, das Wort und sagte:

Ich komme soeben aus dem Auswärtigen Amt, wo ich betonte, daß die Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich nicht nur aus moralischen und intellektuellen, sondern auch aus wirtschaftlichen Faktoren her sich gegenwärtig. Die amerikanische Industrie hat einen unerhörten Aufschwung genommen, die die europäischen Völker zwingen wird, sich zusammenzuschließen. Ich halte die europäische Zollvereinigung

für unvermeidlich. Es gibt kein wirksameres Mittel als die franco-deutsche Ausöhnung; sie wird das nationalitische Ideal durch den Gedanken der internationalen Gemeinschaft ersetzen. Sobald die Ausöhnung zwischen Frankreich und Deutschland vollzogen ist, wird die Ausöhnung sämtlicher Völker wesentlich erleichtert.

Durch klugen Laft und durch zähe Arbeit bereiten die wirklichen deutschen Politiker, stets auf ihr Ansehen als Deutsche bedacht, nie sich erniedrigend, aber doch stets bewußt, daß nur durch Verständnis der früheren Gegner etwas zu erreichen ist, den künftigen Boden für den Aufstieg des deutschen Volkes aus jahrelanger Not vor. Gänzlich grinsend bei jedem kleinen Rückschlag, der bei gewaltigen Arbeiten immer irgendwo festzustellen ist, steht das „gebildete“ Bürgertum beiseite. Es überläßt es nicht nur dem überlegenen Können der Arbeiter wie Paul Söbe oder Friedrich Ebert, das deutsche Volk aus dem Elend herauszureißen, sondern nach gelungener Arbeit stellt es sich sicher auch diesmal wieder mit frecher Unterschämtheit hin und behauptet, selbst all das getan zu haben, was in Wirklichkeit stets nur gegen seinen Willen durchzusetzen war.

Die Weilegung des Zwischenfalls in Paris sollte der „Magdeburger Zeitung“ aber wenigstens insofern eine Lektion sein, als sie sich in Zukunft ein klein wenig klüger benehmen wird und ihr Herz nicht dauernd auf der Zunge trägt; denn auch ein großer Teil des Bürgertums will den Frieden, um endlich einmal ruhig arbeiten zu können und ist jedem dankbar, der seine Kraft opfert, um ihn zu schaffen.

Neue Fememord-Prozesse.

In Landsberg steht ein Fememord-Prozess nach dem Muster des Schweriner bevor. Es handelt sich um die Ermordung eines gewissen Greshke. Das Verfahren schwebt seit dem August 1923.

Der Elektriker Greshke, der aus Frankfurt a. O. stammt, wurde als Mitglied nationalistischer Bünde mit der sogenannten schwarzen Reichswehr bekannt. Zwei Momente bestimmten den Böhmer, in diese Formation einzutreten: Arbeitslosigkeit und Freude am Kriegshandwerk. Er galt für zu zuverlässig, daß er als sogenannter Unteroffizier eingestellt wurde. Als solcher gehörte er der Abteilung K (Rüsting) an. Die dortigen widerwärtigen Zustände, die von seinem väterländischen Ideal weit entfernte Lebensführung, die Disziplinlosigkeit entfremdeten ihn mehr und mehr seinen ehemaligen Freunden. Das erkannte seine „Vorgesetzten“ und fürchteten Gefahren von seiner Seite. Damit war sein Todesurteil gesprochen.

Zur Ausführung kam ein Mord, der eine raffinierte Taktik verrät. In einem Walde bei Wärschwalde sollte er ermordet werden. Dieser Wald wurde von einem „Kommando“ der „Schwarzen Reichswehr“ unter dem Befehl eines „Offiziers“ durchstreift und mit einer Postenkette umgeben, um lästige Zuschauer fernhalten zu können. Die beiden Fememörder holten in einem Privatauto, von denen der Gruppe eine ganze Reihe zur Verfügung standen, ihr Opfer aus der Unterkunft Gorgast bei Rüsting ab. Greshke ließ sich durch falsche Vorpiegelungen zu der ihm so verhängnisvollen Autofahrt verleiten. In dem genannten Walde wurde er aus dem Wagen gestoßen, niedergeschlagen und erschossen.

Soweit verlief die Aktion planmäßig. Beim Verscharren der Leiche aber ließen die Täter in der Aufregung einen Militärmantel liegen. Aus Furcht vor Entdeckung holten sie ihn nicht zurück, obwohl sie ihn schon bald vernichteten. Dieser Mantel führte Waldarbeiter zur Aufindung der Leiche.

Die sofort angestrebten Ermittlungen richteten sich zunächst gegen Zigeunerbanden, die damals die dortige Gegend durchstreiften. Weitere Morde in der Rüstinger Gegend lenkten jedoch bald den Verdacht auf die schwarze Reichswehr. Die Aufklärungsarbeiten der Behörden nach dieser Richtung waren indes sehr erschwert, zeitweise sogar illusorisch gemacht. Es ist der Polizei bekanntlich verboten, militärisches Gelände zu betreten, oder dort Hausdurch-

gen vorzunehmen, ohne die Erlaubnis des Garnisonältesten eingeholt zu haben. Die Mörder selbst aber suchten einen Zusammenhang mit der Reichswehr und damit eine Basis, von der aus ihnen jede Flucht von vornherein gelingen mußte. Erst mit dem Zusammenbruch des Rüstinger Butsches am 1. Oktober 1923 wurden diese Schwierigkeiten behoben.

Langsam, aber einwandfrei endlich schloß sich dann allmählich die Schuldkette, deren Glieder bis zur Leitung der sogenannten schwarzen Reichswehr reichten. Ihr Chef war ein Oberleutnant a. D. Schulz, der wegen seiner Beziehungen zu den Fememorden verhaftet worden ist und in Landsberg in Untersuchungshaft sitzt. Auch weitere Verhaftungen konnten vorgenommen werden. Jedoch fehlt von den Haupttätern, die auch in andern noch nicht abgeurteilten Fememorden eine große Rolle spielten, bisher jede Spur, so daß auch heute noch nicht endgültig angegeben werden kann, wann der Prozeß beginnen wird.

Verschiedene Momente geben diesem Prozeß eine noch höhere Bedeutung, als den bisher verhandelten zum. Zunächst ist es ein Mord, der von der damals noch als Ganzes bestehenden schwarzen Reichswehr ausgeführt wurde. Allerdings waren auch die Mörder des Söbe ehemalige Angehörige der schwarzen Reichswehr. Aber bei der Auflösung dieser Truppen waren auch sie entlassen und jede Verbindung mit der republikanischen Reichswehr gelöst worden. Die politische Bedeutung des Prozesses liegt besonders in der Person des genannten Schulz. Nicht Buchrucker war der verantwortliche Leiter der schwarzen Reichswehr, sondern eben dieser aus der Potsdamer Unteroffizierschule hervorgegangene ehemalige Oberleutnant, der jetzt wegen dringenden Verdachts der Anstiftung zum Mord in Untersuchungshaft sitzt.

Ein weiterer Fememord-Prozess soll demnächst vor dem Schwurgericht Lauenburg vor sich gehen. Es handelt sich hier um den an dem Leutnant Boldt verübten Fememord. Der Termin ist noch nicht festgesetzt.

Mörderchuh des Frontbanns.

Im „Berliner Tageblatt“ ist zu lesen:

Wir kürzlich ausführlich gemeldet, war in gewissen Kreisen des Frontbanns ein Unternehmen vorbereitet worden, das die Befreiung der in Schwerin zum Tode verurteilten Fememörder Schoeler und Kozon bezweckte. Nachdem der Plan durch das „Berliner Tageblatt“ in der Öffentlichkeit bekanntgeworden war, hatte die mecklenburgische Regierung den Abtransport der vier zum Tode Verurteilten in das Buchhaus Dreieberg bei Witzow veranlaßt; der Frontbanntrupp auf der Domäne Dedlow bei Grevesmühlen betrieb nun erst recht die Vorbereitungen zur Befreiung. Im Mittelpunkt des Unternehmens stand der ehemalige Leutnant Reifing, den ein ehemaliger Marineoffizier unterstützte. Neben ihnen betätigten sich der Pächter der Domäne Dedlow, Elvers, und die Frau des verurteilten Schoeler. Zunächst war als Zeitpunkt der beabsichtigten Befreiung der Abend des 31. August in Aussicht genommen. In einer Zusammenkunft in dem Hotel Großherzog in Grevesmühlen, an der außer den Hauptbeteiligten einige Noßbach-Leute teilnahmen, wurde der Plan nochmals in den Einzelheiten festgelegt. Die Ausführung scheiterte am Geldmangel. Die mecklenburgischen Großagrarien zeigten sich plötzlich nicht mehr befreundet. Vorstellungen in Bayern und Berlin blieben resultatlos, Versprechungen aus Sachsen wurden nicht eingelöst.

In den letzten Tagen versuchte Reifing nochmals in Mecklenburg Geld aufzutreiben, aber er ist mit Nebenarten abgepöbelt worden. Inzwischen dürfte nun die Berliner Polizei ihre Ermittlungen auf diesen Kreis von Leuten angedehnt haben. Jedenfalls tauchte plötzlich die Gefahr der Verhaftung auf. Infolgedessen ist Reifing vor einigen Tagen plötzlich verschwunden. Wahrscheinlich hält er sich noch in Berlin auf. Dieses Verschwinden fällt auch des-

Rothenburg.

Der Faulbaum. Wenn in den windigen Gassen die Klänge der Orgel erklingen, dauert es nicht lange, bis ein armes Menschenkind sich darin gefangen hatte. Noch abgesehen, ist es um und um überkommen von dem indischen Gewebe, bis es einem erbarmungslosen Gericht verfällt. Die Ausgeburt der Phantasie oberflächlicher Weiber werden ihm unter der Felle als Wahreien erpreßt. Die Orgel ist überführt und wird verbrannt. Das heißt hier in Rothenburg machen sie das anders. Unter den Türmen der Stadt fällt da einer aus, weiler als einziger und ist überführt und wird verbrannt. Es ist der Faulbaum, den man ohne alle Ziererei so nannte, weil in ihm Menschenleiber verfaulen. Wenn die Orgel überführt war, wurde sie halbwegs durch eine lebenslange Wange zu diesem Namen geführt und von den Händen der Phantasie hinausgeschleift. Draußen wartete eine dicke Menge mit Spannung auf den Augenblick, in dem der Körper in die Tiefe des Turmes gestürzt wurde, die sich nach weit in den Boden grub. Unten nahmen hundertjährige Sprünge und Scherereien des Oxyd an. Dann verzehrte es und veränderte sich durch die Orgel dieses eigenartigen Brennstoffes in den Haren Stanzel über diesen romantischen Ort.

Der Heilig-Blut-Altar. In der Stadtkirche zu St. Jakob war ein wunderliches Kreuz. Das jüngerem Silber und verguldet, die Enden der Balken von romanischen Wandbögen umschließen. In der Mitte ein jungfräulicher Adler, der Flügel auswendig eine Gloriette mit einem Tropfen heiligen Blutes aus dem Leibe des Schwanzigen. Baldhauer aus allen Gauen trugen den Rubin des wunderlichen Kreuzes weicht. Auch Kriemhilde, der als ein angelegener Bildhauer in Würzburg arbeitete und schon manchen ehrenvollen Auftrag der Bischöfe in Bamberg und Würzburg ausgeführt hatte, hörte davon. Die Scherlein jüngerer Baldhauer hielten reichlich und die Gelehrtheit zu St. Jakob sagte den Einflüssen, ihren Wandarbeiter durch einen Altarstein in gleicher Weise zu ehren wie seine Jagd zu erlösen. Mit Freude empfing Kriemhilde den Auftrag. In jenem Künstlergeist konnte sich das Bild eines in jedem Ornamenten gemaltenden Altars, der sich um das Kreuz bogen und in seinen Spitzbögen und Nischen es mit zur Höhe trug. Dem Edel gab er ein breites antikes Holzgestell, in dem er umhüll den Anzug jenes Seidenweges darstellte, an dessen Ende das Bild des Kreuzes lag. Einzig, verzehrende Gesicht, verzehrende Rede, nicht beim Abschluß dem Herrscher Jakob des

Kreuz, der, erkannt, getroffen zurückweicht. Darüber flocht die kunstvolle Hand des Goldschmieders einen Baldachin aus rankenden Zweigen, aus dem sich jubelnd empor das wunderliche Kreuz erhebt. In den aufsteigenden Nischen des Spitzbogens und Nischen ein, die neben und über dem Kreuz zur Höhe streben. So jüngerer Kriemhilde mit andächtiger Hand drei Jahre, bis das Meisterwerk fertig war. Dann stellte er sich still und besah sich in eine Ecke beim Tisch des Herrn unter die Jünger. Dort steht er heute noch und sieht dir freundlich ins Gesicht, wenn du sein Werk bewunderst. Der Rubin des wunderlichen Kreuzes aber ist verloscht.

Die Dohlen. Die Dohlen von Rothenburg sollten berühmt sein wie die Tauben von Venedig. Wenn du im Lichte des aufsteigenden Tages auf den Marktplatz trittst, der ein Märchen ist und dich herzaubert, daß du den Sinn für die Gegenwart verliert und in ein verträumtes Märchenland blickst, so flattert um alle Hüner und Gabel und Röhre der schwarze Märchenengel. Sein jüngerer, misgünstiger Schrei hat dich in der Frühe geweckt. Da erinnerst du dich an das Grollen weintraumender Menschen in der zauberischen Stille der Mondnacht auf dem Marktplatz und der Schrei der Dohlen hang dir als wunderbare Wacht in den Ohren. Du trittst aus dem Fenster. Um den überflachten, himmelstehenden Rothenbaum ergoß sich die Fülle des Lichtes, das noch nicht alle Dunkelheiten überwunden hatte. Es war noch ein Hin und Her, ein Auf und Ab des Lichtes auf dem Wege in alle Gassen und Winkel, war alle Erde und Dürre. Keine Spur noch menschlichen Lebens, nur Stimmen von Dohlen, die in ruhigen Flug und Schrei Spinnweb der erwaunden Stadt wurden. Wie dem Bild über die Lichtstufen. Dächer zur Sonne schaute, hing wie silberner Rauch die Romantik über der Stadt zum Himmel auf. Die Dohlen von Rothenburg sollten berühmt sein wie die Tauben von Venedig. A. Seubert.

Konzert im Dom. Wenn der Organist Söhler-Edardt glänzt, durch Harnisch mit Gesang, die er in seinem Stil als Organist unübertrefflich, sein Publikum beglücken zu können, dann mag er eine feste Meinung von dem Triumph seiner musikalischen Gelehrtheit haben. Es ist nicht nur geschnitten, Schubert auf diese Weise zu behandeln, es ist eine wahre Verkennung des Kunstwertes, das durch solche Dunkelheit auf der Orgel aber auch jeden Wert verliert. Um nur ein herausragendes. Schubert führt in der Begleitung seine „Almacht“ von Anfang bis Ende in Axtel-trialen aus. Das ist höchst charakteristisch, denn die fremde Un-

ruhe, die fiebernde Erregung, Jehova seine tiefste Ergebenheit auszudrücken, kann keine bessere musikalische Verkörperung finden. Ein paralleles Empfinden hat z. B. Wagner in seiner Hallen-Orde der Elisabeth gezeigt. Was macht aber Söhler-Edardt, der „Domorganist“, aus diesem Charakteristischem? Er spielt einen funktionierenden Akkord, überläßt es der Sängerin, rechtzeitig einzusetzen, unterschlägt die Zweimunddreißigstel-Noten im Maß, läßt also im ganzen ein musikalisches Gebilde erklingen, das jede Konkurrenz vernichtet. Auf eine weitere Beurteilung des Konzerts möchte ich verzichten. Die neue Sängerin dieses Konzerts, Gertrud Söhler-Edardt, war überdies nicht neu. Sie ist schon in einem früheren Domkonzert unter einem andern Namen aufgetreten. Was über sie zu sagen war und heute noch wäre, steht in der Beschreibung dieses Konzerts.

Eine Raffaelische Madonna entbedt. Der Leiter der staatlichen Regierungskasse in Moskau, Professor Grabar, entdeckte in Nishnij Taglitz im Ural ein Gemälde, das er als das Original von Raffael's Madonna del Popolo bezeichnet. Die Unterschrift des Bildnisses zeigt nach der Feststellung Grabars die Handschrift Raffael's. Das Bild, das aus dem Jahre 1500 stammt, befand sich im Laufe des 19. Jahrhunderts in der Demidowschen Fabrik in Nishnij Taglitz. 1840 war das Bild im Besitz einer Geliebten Nikolaus I., welche wegen Untreue von dem Zaren nach Nishnij Taglitz verbannt worden war. Das Bild befand sich in gutem Zustand.

Theaterkonzert. Die traurige Finanzlage der deutschösterreichischen Republik hat jetzt zu dem Beschluß der österreichischen Bundesverwaltung geführt, die Wiener Staatsoper und das Burgtheater an private Unternehmer unter Gewährung staatlicher Subventionen zu verpachten. Die Verpachtung soll nach Ablauf der jetzt beginnenden Spielzeit erfolgen. — In Darmstadt hat nach kurzer Krankheit im Alter von 59 Jahren der dortige Generalmusikdirektor Michael Balling. 1868 in Heidelberg geboren, besucht er die Musikschule in Würzburg, war Orchestermeister in Mainz und Gießen und wirkte als musikalischer Assistent an den Vaireuther Festspielen, Chordirektor in Hamburg, dann als Kapellmeister in Lübeck, Breslau und Karlsruhe. Nach seiner Rückkehr aus England im Jahre 1919 wurde er zum Generalmusikdirektor in Darmstadt berufen. Noch in diesem Sommer hat Michael Balling bei den Vaireuther Festspielen als Dirigent mitgewirkt. — Die von Puccini hinterlassene Oper „Turandot“ erlebt im April 1926 die alleinige deutsche Aufführung unter Fritz Busch's Leitung in der Dresdener Staatsoper, zu gleicher Zeit mit der italienischen Aufführung.

halb ins Gewicht, weil Raisting im nächsten Fernprozess wegen der Ermordung des Leutnants Boldt als Hauptzeuge in Frage kommt.

Seit Montag ist auch der zweite Hauptbeteiligte, der genannte frühere Marineoffizier plötzlich verschwunden. Diese Flucht bedeutet jedoch keineswegs das Aufgeben des Befreiungsplans, vielmehr ist beabsichtigt, außerhalb Mecklenburgs die Tätigkeit fortzusetzen. In einem Teile des Frontbanns herrscht übrigens starke Verstimmung darüber, daß man Schoeler und Kokon der Urteilsvollstreckung entziehen, Riezka und Kalla aber fallen lassen will. Jedenfalls wird man aber den festgelegten Befreiungsplan noch nicht aufgeben, vielmehr günstige Voraussetzungen zu seiner Verwirklichung abwarten.

Ueber den verschwundenen Zeugen Kreuzfeld kann ich noch folgendes mitteilen: Kreuzfeld, ein 23jähriger junger Mann, wird als Zeuge gesucht für die am 28. September beginnende Hauptverhandlung in einem Landfriedensbruchsprozess gegen 17 republikanische Angeklagte in Grevesmühlen. Im letzten Winter war es in Grevesmühlen zwischen Arbeitern und Frontbannangehörigen zu einer Schlägerei gekommen, nachdem seit Wochen die herausfordernde Haltung der Bolschewiken sich zu einer Plage für die Einwohner entwickelt hatte. Kreuzfeld soll bekunden, daß die Frontbannleute mit Waffen ausgerüstet waren und die Instruktion hatten, diese Waffen gegen die Einwohner anzuwenden. Kreuzfeld, dessen Eltern in Lübstorf in Schwerin wohnen, wird von der Behörde gesucht, ist aber nicht aufzufinden. Doch wird von unterrichteter Seite bestimmt versichert, daß er sich in der vorigen Woche mehrere Tage bei seinen Eltern aufgehalten habe und in letzter Zeit mehrmals in Schwerin gesehen worden sei. Sollte sich dies bestätigen, so dürfte es einer amtlichen Untersuchungsbehörde doch nicht unmöglich sein, den Gesuchten zur Gerichtsverhandlung in Grevesmühlen zu stellen.

Nicht engherzig amnestieren.

Zur preussischen Amnestievorlage ist eine Ausführungsverordnung des preussischen Justizministers vom 21. August 1925 ergangen. Danach soll die Amnestie nicht engherzig angewendet werden. Als „öffentliche Kundgebungen“ sollen nicht etwa nur Demonstrationen und Versammlungen in Betracht kommen, sondern auch Presseäußerungen; als „politischer und wirtschaftlicher Kampf“ sollen auch Streiks, Ausperrungen und Lebensmittellieferungen angesehen sein, kurz, es sollen im wesentlichen alle in den Wirren der Kriegs- und Nachkriegszeit im politischen oder wirtschaftlichen Kampf begangenen leichteren Delikte unter die Amnestie fallen.

Nach der Ausführungsverordnung des preussischen Justizministers entspricht es auch einem Wunsche des Staatsministeriums, im weiteren Umfang Gnadensuche solcher Personen zu berücksichtigen, die nachweisbar allein oder überwiegend aus Not in der Inflationszeit (die bis 1. April 1924 gerechnet wird) Straftaten begangen haben oder in schweren Fällen gegen die Preisstrebereibehaltung oder sonstige notwirtschaftliche Gesetze oder Verordnungen gefehlt haben. Es werden also auch solche Strafen, allerdings nicht von Amts wegen, sondern nur auf Grund besonders eingetragener Gnadensuche, erlassen werden können, auch werden Gesuche um Lösung von Vorstrafen wegen dieser Vergehen Berücksichtigung finden.

Bayern beginnt mit den Einzelbegnadigungen. Den Bestimmungen des Reichsamnestiegesetzes wurde bereits insofern Rechnung getragen, als der bayerische Justizminister auf Grund eines Ministerratsbeschlusses Anweisungen für Einzelbegnadigungen hat ergehen lassen. Durch diese Anweisungen, die der Landtag bei seinem Wiederzusammentritt sanktionieren wird, soll der Reichsamnestie in vollem Umfang Rechnung getragen werden. Unter die Amnestie fallen auch die Vergehen gegen die bekanntesten Rahr-Verordnungen. Die Verurteilungen im Hitlerprozess sind dagegen ausgeschlossen.

Die Sozialdemokratie der Retter Deutschlands.

Aus Anlaß der Anwesenheit des Reichstagspräsidenten Löbe in Paris widmet der reaktionäre „Avent“ der Rolle, die die Sozialdemokratische Partei Deutschlands in der deutschen Republik spielt, eine besondere Betrachtung.

Man dürfe nicht vergessen, so schreibt das Blatt (natürlich in heizerischer Absicht), daß es die Sozialdemokratie gewesen ist, die das Deutsche Reich vor dem Zusammenbruch gerettet habe. Sie habe seine Einheit aufrechterhalten, die von den Kommunisten in Bayern und von den Separatisten im Rheinland bedroht worden sei. Darin den Sozialdemokraten gehe Preußen, das an der Grenze des Zerfalls gestanden habe, aus dem blutigen Abenteuer des Krieges ebenso mächtig hervor, wie es vorher gewesen sei.

Der Sieg der Alliierten hätte einen Sinn gehabt, wenn er die Auflösung des Reiches zur Folge gehabt hätte. Die deutsche Sozialdemokratie sei es jedoch gewesen, die der beginnenden Zerfallsbewegung den Weg verwehrt und die Einheit des Reiches gerettet habe.

Der Maslow-Prozess.

Auch am Donnerstag vormittag brachte der Maslow-Prozess vor dem Staatsgerichtshof nichts als Verlesungen längerer unter kommunistischer Führung. Der Reichsanwalt hat in seiner Anklageschrift besonders Bezug genommen auf die immer wiederkehrenden Ausdrücke, wie Aktion, Kampf, Kampagne usw., und will daraus den Angeklagten einen Strich drehen.

Maslow versichert als Hauptangeklagter immer wieder, daß sich diese für den Reichsanwalt anstößigen Worte meist auf die Kämpfe innerhalb der kommunistischen Partei bezogen hätten und mit ihnen keine Gewaltanwendung angekündigt werden sollte. Schließlich wird der Versuch unternommen, den Anteil der drei übrigen Angeklagten an den von der Reichsanwaltschaft unterstellten hochverräterischen Handlungen festzustellen. Orlewicz, Schumacher und Schlicht haben aber im wesentlichen nichts anderes getan als die Beschlüsse der kommunistischen Bezirksleitung Berlin-Brandenburg ausgeführt.

Scharfe Einsprüche erhebt die Verteidigung gegen die Verlesung von Schriftstücken, die in gar keiner Verbindung zu den Beschuldigungen gegen die Angeklagten stehen.

In der Nachmittagssitzung wird nochmals Maslow gehört. Er macht längere Ausführungen über die damalige Situation der kommunistischen Partei und die Gewaltmaßnahmen, die damals beschloffen wurden. Zur fleißigen Durchführung des Befreiungskampfes seien bestimmte Maßnahmen erforderlich gewesen.

Am Freitag wird in die Zeugenvernehmung eingetreten werden.

Freie Bahn dem Brotwucher.

Der Reichsrat hat am Donnerstag nachmittag die Verordnung über Einfuhrscheine in einer neuen Fassung angenommen.

Die Einfuhrscheine sind danach auch auf Süßfrüchte ausgedehnt worden. Die Frist für die Gültigkeit der Einfuhrscheine soll mit Zustimmung des Reichsrats auf längstens 9 Monate festgesetzt werden. Ferner sind die Uebergangsbestimmungen gestrichen worden, durch die verhindert werden sollte, daß zollfrei eingeführtes Getreide an den Vergünstigungen der Einfuhrscheine teilnimmt.

Die Einfuhrscheine werden danach vom 1. Oktober an uneingeschränkt in Gültigkeit treten.

Diese Verordnung, die notwendig zu einer Preissteigerung für Getreide und Süßfrüchte in der vollen Höhe des Zolles führen muß, wurde gegen die Opposition von Sachsen, Baden, Hessen, Hamburg, Oldenburg, Braunschweig und Schaumburg-Lippe angenommen.

Geflügel für den Fahnenräuber.

Der Reichswehrminister hat sich zu einer Antwort auf die Preßkampagne der Linken gegen die gewalttätige Entfernung der verfassungsmäßigen Reichsfahne aus der Kaserne in Kassel veranlaßt gesehen. Sie ist auch danach. Bekanntlich hat der Reichswehrleutnant v. Rogister die Wohnung des Lagermeisters Baumbach, der sich erdreistet hatte, am Verfassungstage schwarzrotgoldene Fahnen an seiner militäreigenen Wohnung anzubringen, gewalttätig geöffnet und unter Begehung eines kleinen Hausfriedensbruchs die Fahnen entfernt. Der ritterliche Reichswehrheld ist dabei vor Tätlichkeiten gegen die Frau des Lagermeisters nicht zurückgeschreckt. Was hat nun Reichswehrminister Geflügel dazu zu sagen? Er beruft sich auf einen Erlass vom 14. Juni 1925, in dem es heißt:

Die Reichsriegsflagge ist das staatliche Hoheitszeichen in der für die Wehrmacht vorgeschriebenen Form, die die Eigenschaft eines militärischen Dienstgebäudes als Reichseigentum bei besonderen Anlässen sichtbar zum Ausdruck bringt. Die Eigenschaft des militärischen Dienstgebäudes als Reichseigentum ist durch die Abmietung einzelner Zimmer an Zivilpersonen nicht verändert. Jede anderweitige Beflaggung stellt eine Verletzung der dem Reich durch den Verwalter unterliegenden Hoheitsflagge dar. Das Beflaggen durch Privatpersonen an militärischen Dienstgebäuden ist daher unstatthaft.

Im vorliegenden Falle hat der Lagermeister in Kassel am 9. und 10. August seine in der Kaserne gelegene Wohnung schwarzrotgold beflaggt. Er wurde am 9. und 10. August durch den militärischen Kasernenvorsteher Leutnant v. Rogister auf den Befehl des Reichswehrministers hingewiesen und aufgefordert, die Fahnen einzuziehen. Als am 11. August mit der dreifachen Anzahl Fahnen beflaggt war und der Aufforderung zum Einziehen der Fahnen nicht Folge geleistet wurde, hat Leutnant v. Rogister als militärischer Kasernenvorsteher die Fahnen selbst entfernt.

Schluß. Kein Wort über die Tätlichkeiten des Herrn v. Rogister gegen die wehrlose Frau; kein Wort der Entschuldigung über den offensichtlichen Hausfriedensbruch; kein Wort über die durch diesen „militärischen Handstreich“ verletzten Gefühle der republikanischen Bevölkerung! Herr Geflügel, lassen Sie die demokratische Maske fallen! —

Die Mossulfrage.

Der Völkerverbund hat am Donnerstag in Genf seine zweite öffentliche Sitzung ab. Als einziger Punkt stand auf der Tagesordnung die Mossulfrage. Richterfalter für den Rat war London (Schweden), England war durch seinen Kolonialminister Amery, die Türkei durch Lewfi-Bei vertreten. Inoffiziell wohnten Chamberlain und Vandenbeld in der Sitzung bei. Den eigentlichen Verhandlungen ging eine Auseinandersetzung zwischen dem türkischen und englischen Vertreter voraus, die sich gegenseitig antürkische bzw. antienglische Propaganda im Mossulgebiet vorwarfen und außerdem über zahlreiche Grenzverletzungen Klage führten.

In seinem Bericht gab London dann nochmals kurz eine Darstellung der Entwicklung des Mossulproblems. Nachdem die im Artikel 3 des Lausanner Vertrags vorgesehene freundschaftliche Einigung zwischen England und der Türkei über die Grenze des Staats nicht innerhalb der gesetzlich festgesetzten Frist von 9 Monaten zustande gekommen war, mußte sich laut dem gleichen Artikel des Vertrags der Völkerverbund mit dem Streitfall beschäftigen. Als Ergebnis der bisherigen Verhandlungstätigkeit liegt seit dem 16. Juli der Bericht der im November 1924 in das umstrittene Gebiet entsandten Einigungskommission vor. Die Kommission empfiehlt als günstigste Lösung die Verlängerung des türkisch-englischen Vertrags über den Staat um 25 Jahre und Anschließung des Gebietes, das nördlich der von dem Rat gezogenen Demarkationslinie liegt, an den Staat.

Nach den Darlegungen Londens nahm in etwa einständiger Rede Amery für Großbritannien Stellung zum Kommissionsbericht. In der Erwägung, daß aus wirtschaftlichen und strategischen Gründen die Vereinigung des südlich von der Demarkationslinie gelegenen Teiles von Mossul mit dem Staat unbedingt erforderlich sei, erklärte sich die englische Regierung zur Weiterführung des Mandats bereit, aber nur so lange, bis der Rat anerkenne, daß die Bedingungen des Mandat-Artikels 22 erfüllt sind. Dieser Artikel sieht vor, daß das Mandatsgebiet imstande ist, sich selbständig zu erhalten. Eine 25jährige Bindungsfrist könne jedoch England nicht annehmen, da die Vorbedingungen des Artikels 22 bereits jetzt schon weitgehend erfüllt sind. Auf jeden Fall bleibe nach englischer Auffassung das Staatsgebiet ohne Mossul lebensfähig, und niemand könne den englischen Steuerzahlern zumuten, den Staat künstlich lebensfähig zu erhalten. Wenn die Demarkationslinie auch nicht die beste strategische Grenze sei, so würden sich doch der Staat und England mit der Entsendung eines Völkerverbands-Kommissars einverstanden erklären. Dieser Kommissar müsse jedoch den Charakter eines Beobachters haben. Die englische Regierung sei auch einverstanden mit der Einführung des Kurdischen als Amtssprache und erkläre jetzt schon feierlich, daß sie jede Entscheidung des Völkerverbands, wie sie auch ausfallen möge, anerkennen werde.

In der Nachmittagssitzung begründete dann in zweistündiger Rede Lewfi-Bei den türkischen Standpunkt. Danach ist das Mossulgebiet rein türkisch. Ein Mandat an England würde mit den türkischen Lebensinteressen unvereinbar sein; ebenso komme eine Teilung des Gebietes nicht in Frage. An Hand zahlreicher Argumente zeichnete der türkische Vertreter ein Bild der englischen Agitation, die die Einwohner gegen die Türkei aufreize und jeden Vorwand benutze, um Anrufen zu stiften. Zusammenfassend erklärte Lewfi-Bei: Die Türkei habe niemals die Anwendung des Mandat-Systems auf die Gebiete anerkannt, die vom ehemaligen ottomanischen Reich abgetrennt wurden. Deshalb könne, wenn der Völkerverbund sich in seinen Entscheidungen im Rahmen der bestehenden Verträge bewegen wolle, von einer Erweiterung des

Staat-Mandats auf das Mossulgebiet nicht die Rede sein. Darum habe auch die Untersuchungskommission in ihren Schlussfolgerungen ihre Zuständigkeit überschritten. Schon aus rein juristischen Gründen sei die Ausdehnung des Staat-Mandats nicht angängig, und es käme nur die eine Lösung in Betracht: die Aufrechterhaltung der Souveränität der Türkei über das Mossulgebiet, da dessen wirtschaftliche und politische Grenzen anders gefestigt seien als die des Staatgebietes.

Der Rat vertagte dann die Weiterführung der Verhandlungen auf Freitag vormittag.

Notizen.

Ein Denkmal für Friedrich Ebert. Die Einweihung des ersten Friedrich-Ebert-Denkmal, das im Walde von Herrenhof, mitten im Saargebiet gelegen, von der Ortsgruppe Herrenhof der Sozialdemokratischen Partei aus eignen Mitteln und durch eigene Arbeit errichtet worden ist, wird in Gegenwart des Reichstagspräsidenten Löbe und des französischen Kammermitglieds Paul Faure, Generalsekretär der französischen Partei, erfolgen. An der Feier werden außerdem die Demokraten und das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold der benachbarten Gaue Pfalz und Rheinland teilnehmen.

Dr. David wieder gesund. Genosse David konnte die Charité, wo er sich seit seinem Krankheitsanfall im Reichstag befand, als Wiebergeneferer verlassen und nach Darmstadt zurückkehren.

Hindenburg im Ruhrgebiet. Der Reichspräsident wird in der Zeit vom 18. bis 20. September in Begleitung von Vertretern der Reichsregierung und der preussischen Staatsregierung das Ruhrgebiet besuchen. Der erste Empfang soll sich unter Beteiligung der Bevölkerung in Bochum vollziehen. Dort beabsichtigt Hindenburg, von der Terrasse des Parkhauses aus eine politische Rede zu halten.

Rainlebe in Genf. Der französische Ministerpräsident Rainlebe trifft am Freitag früh in Genf ein. Er wird um 12 Uhr vormittags in einer Sitzung des Universitätskongresses das Wort ergreifen und am Sonnabend nachmittag in der öffentlichen Sitzung des Rates den Vorabend führen. Am Freitag nachmittag wird er den Verhandlungen des Ratsausschusses über das österreichische Problem in einer vertraulichen Sitzung beiwohnen.

Die Juristenkonferenz. Die Juristenkonferenz hat am Donnerstag wieder zwei Sitzungen abgehalten, über deren Verlauf man erfährt, daß die Diskussion eine Reihe großer Schwierigkeiten aufzeigte. „Daily Telegraph“ glaubt, daß die Konferenz trotz der Schwierigkeiten am Freitag oder Sonnabend ihre Beratungen mit einer vorläufigen nichtbindenden Vereinbarung abschließen kann.

Die deutsche Schule in Konstantinopel. Die deutsche Oberrealschule in Konstantinopel, die bisher noch von den Franzosen besetzt war, ist jetzt der deutschen Schulgemeinde zurückergeben worden.

Polen hat keine Gile. Am 21. August hat der deutsche Gesandte in Warschau, Ulrich Kaufher, nochmals den Vorschlag gemacht, gegenseitig auf weitere Opianenaussparungen zu verzichten. Da die Zahl der Opianen in beiden Ländern inzwischen ungefähr die gleiche geworden ist, wäre ein solcher Vergleich wohl leicht möglich gewesen. Der polnische Außenminister hat dem deutschen Gesandten geantwortet, daß er mit ihm über diesen Vorschlag sprechen werde. Der Minister ist aber inzwischen nach Paris und Genf abgereist, ohne die zugelegte Unterredung mit dem Gesandten zu führen und ohne den deutschen Vorschlag überhaupt beantwortet zu haben.

Begebenheiten.

Zur Katastrophe der „Shenandoah“.

Mrs. Caldwell, 4. September. Die Anzahl der bei der Katastrophe des Luftschiffs „Shenandoah“ ums Leben gekommenen beläuft sich jetzt auf 15, die der Verletzten auf zwei. Augenzeugen erzählen, als die Spitze des Luftschiffs fortging, sah man die Mitglieder der Besatzung an Tauen und an einzelnen Teilen des Gerippes hängen.

Mrs. Washington, 4. September. Marine-Sekretär Wilson gab zu dem Luftschiffunglück folgende Erklärung ab: Das Marineamt versuchte, die Gefahr zu beseitigen, welcher die „Shenandoah“ heute zum Opfer gefallen ist. Im letzten Sommer wendete sich das Marine-Departement mit Rücksicht auf die herrschenden Stürme, das Luftschiff in das Innere des Landes zu schicken. Die jetzige Fahrt wurde in Erwartung einer bessern Wetterlage vom Juli bis jetzt verschoben.

Mrs. London, 4. September. „Daily Telegraph“ zufolge soll nach einer Washingtoner Meldung infolge des Unglücks der „Shenandoah“ das amerikanische Flottenamt beabsichtigen, für einen unbestimmten Zeitraum Besuche mit Luftschiffen aufzugeben, die Station Lakehurst zu schließen und das Luftschiff „Los Angeles“ (Z N 3) für Handelszwecke zu verwenden.

Beileidsbesuch des deutschen Botschafters.

Mrs. Swampscott, 4. September. Der deutsche Botschafter Freiherr v. Ralhan stattete gestern dem Präsidenten Cookidge einen Besuch ab, um ihm namens der Reichsregierung deren Beileid zu der Zerstörung der „Shenandoah“ zum Ausdruck zu bringen.

Streit in der chemischen Industrie.

as Leipzig, 4. September. (Radio.) Der Unternehmerverband der chemischen Industrie des Saargebiets Sachsens hat bisher jede Lohnerhöhung der chemischen Arbeiter abgelehnt. Daraufhin sind nun in Leipzig 2000 Arbeiter der chemischen Industrie in den Ausstand getreten. Auch in Großenhain streiken die Arbeiter. Zugzwang ist fernzubehalten. Es ist damit zu rechnen, daß die Streikbewegung sich auf ganz Sachsen erstrecken wird, wo ungefähr 15 000 Arbeiter in Frage kommen.

Opfer der Arbeit.

ri Duisburg, 4. September. (Radio.) Am Donnerstag vormittag ereignete sich auf dem Raugelände an der neuen Ruhr-Jähle ein schweres Baumglück. Zwei dort beschäftigte Bauarbeiter wurden von einem abstürzenden Dampfhammergerüst erschlagen.

Sitz der zweiten Internationale.

Mrs. Genf, 4. September. Zu der Verlegung des Sitzes der zweiten Internationale nach Zürich erfährt Journal de Geneve, daß beim Bundesrat ein Gesuch um Aufnahme des Eidgenössenverbands gegen Friedrich Adler eingegangen ist, das gegen diesen wegen seines Attentats auf den Grafen Sürgh nach bestand. Der Bundesrat habe beschlossen, die Einreise Adlers zu bewilligen, da er in Ausübung eines internationalen Mandats nach Zürich komme.

Eisenbahnunglück in Frankreich.

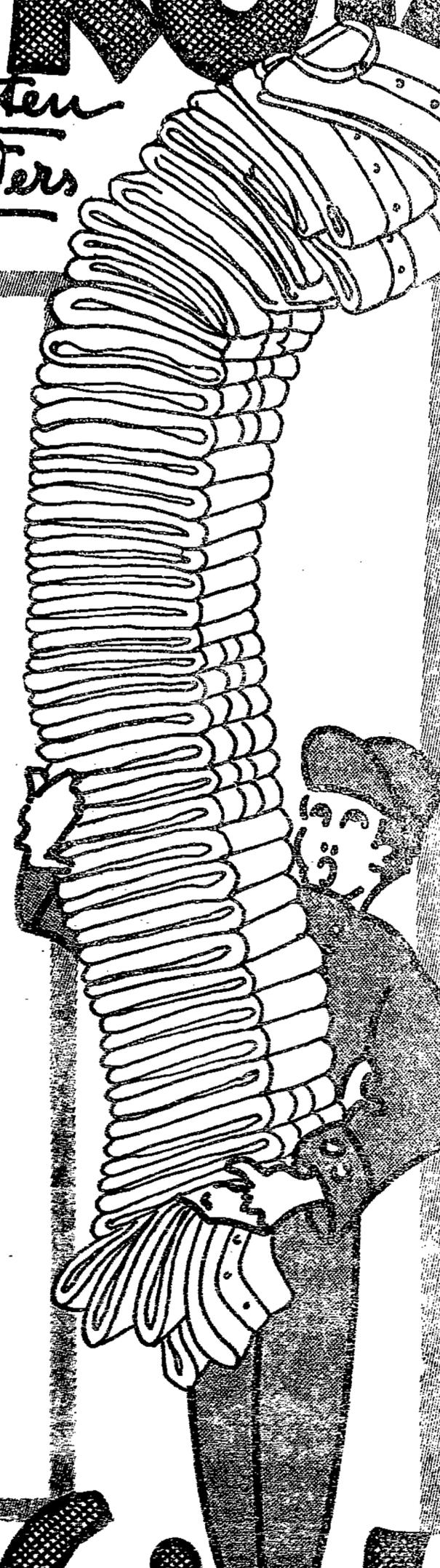
Mrs. Paris, 4. September. Der Personenzug, der zwischen St.-Jean-Pied-de-Borc und Bayonne verkehrt, ist um 6 Uhr nachmittags 31 Kilometer von Bayonne entfernt, zertrümmert. Die Wagen sind aus den Schienen gesprungen und nach einwärts und zertrümmert. Nach den ersten Meldungen sollen mehr als drei Personen getötet und über 30 verletzt worden sein, davon sechs schwer.

EINE WOCHEN

TRIKOTAGEN

Grosse Lagerposten
gelangen besonders

billig
zum Verkauf!



Herren-Trikotagen

Einsatzhemden	gute Qualitäten, alle Größen	2.50
Einsatzhemden	gute Qualitäten, alle Größen	3.25
Einsatzhemden	gute Ausführungen, alle Größen	3.90
Einsatzhemden	mit Klappmanschetten, alle Größen	4.75
Normalhemden	wollgemischt, Doppelbrust, alle Größen	2.90
Normalhemden	wollgemischt, alle Größen, Doppelbrust	3.65
Normalhemden	prima wollgemischt, Doppelbrust, alle Größen	4.50
Normalhemden	schwere Ware, alle Größen	4.90
Makohemden	mit Doppelbrust, alle Größen	3.65
Makohemden	mit Doppelbrust, alle Größen	4.50
Makohemden	mit Doppelbrust, schwere Qualitäten, alle Größen	5.50
Normalhosen	wollgemischt, alle Größen	2.75
Normalhosen	wollgemischt, alle Größen	3.50
Normalhosen	prima wollgemischt, alle Größen	3.90
Normalhosen	(schwere Ware)	4.30
Makohosen	gute Qualitäten, alle Größen	1.95
Makohosen	alle Größen	2.45
Makohosen	alle Größen	2.90
Futterhosen	weiss oder grau	3.90
Futterhosen	grau oder weiss, alle Größen	4.50
Makojacken	gute Qualitäten, 1/2 Arm	1.75
Normaljacken	alle Größen	2.45

Jagdwesten

Jagdwesten	grün gefärbt	4.90
Jagdwesten	blau gefärbt	6.90
Jagdwesten	Karango oder braun Karango	10.75
Jagdwesten	schwarz Karango, Reiberteil braun gefärbt	12.50
Jagdwesten	braun Karango, prima Ausführung	14.50
Jagdwesten	Karango mit grünem Streifen und Sammelbügel	16.50

Damen-Trikotagen

Normalhemden	wollgemischt, mit 1/2 und 1/4 Arm	2.75
Normalhemden	wollgemischt, prima Qualität	3.90
Makohemden	gelb, 1/2 Arm, mit Spitze	4.20
Makojacken	1/2 Arm, weiss oder gelb, prima Qualität	2.65
Normaljacken	wollgemischt	2.25
Makohosen	gelb, mit Langsette, offen	4.20
Makohosen	geschlossen	4.90
Normalhosen	wollgemischt, offen	4.25
Normalhosen	wollgemischt, geschlossen	4.80
Damen-Schlupfhosen	farbig	1.35
Damen-Schlupfhosen	farbig, prima Qualität	2.75
Reformhosen	blau und farbig, prima Qualität	5.25
Normal-Untertailen	wollgemischt	2.25
Damen-Hemdchen	weiss mit Achselbändern 99 lang	2.25
Damen-Hemdchen	weiss, mit 1/4 Arm	1.45
Damen-Hemdchen	weiss gewebt, schmale Achselbänder	2.25
Damen-Hemdchen	weiss gewebt, schmale Achselbänder, Windelform	3.25
Untertailen	weiss gewebt	1.50
Seidentrikot-Schlüpfer	viele Farben	4.75
Seidentrikot-Unterkleider	viele Farb.	5.90
Damen-Westen	ohne Ärmel, schwarze Wolle	7.50
Damen-Westen	ohne Ärmel, schwarze Wolle	9.20

Kinder-Trikotagen

Normal-Hemdchen	wollgemischt, 70 cm lang	1.90
Normal-Hemdchen	prima Qualität, 70 cm lang	2.50
Weisse Hemdchen	gewebt, 60 cm lang	1.50
Schlupfhosen	farbig, 40 cm lang, prima Qualität	1.65
Knaben-Hemden	Mato, alle Größen bis 14 Jahre	2.25
Knaben-Hemden	Mato, alle Größen bis 14 Jahre	1.75

Siegfried Cohn

WEBEREIWAREN • Breitweg 58/60

PIFFMANN

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 4. September 1925.

Aus dem Stadtparlament.

Parlamentarisch geht es nicht immer zu im Magdeburger Stadtparlament, das muß auch bei größter Nachsicht festgestellt werden.

Am Donnerstag hat auch nicht etwa ein Kommunist angefangen mit Hinweisen auf das Tierreich, sondern der Vorsitzende der Rechtsfraktion.

Im tiefsten Grund ihres Herzens ärgern sich die Kommunisten nur, wenn Sozialdemokraten reden. Dann werden sie wild und finden in ihrer Wut nicht einmal mehr richtige Schimpfwörter.

Wenn bei den Kommunisten noch ein Funken von Vernunft wäre, dann müßten sie sich sagen, daß die Zurücknahme der städtischen Bauaufträge — falls das überhaupt möglich wäre — den Streitenden nicht zum Vorteil, sondern zum Nachteil wäre.

Einen Streit gab es über die neue und die alte Schule bei einer Vorlage, die „zur Kenntnis gab“, daß der Budauer Versuchsschule die Pacht auf ein halbes Jahr erlassen werde.

Miete und Hauszinssteuer.

Der „Amtliche Preussische Pressedienst“ schreibt:

Gemäß § 27a der dritten Steuernotverordnung des Reiches müssen die Mieten am 1. April 1926 100 Prozent der Friedensmiete erreicht haben.

Die Frage, ob in dem demnächst dem Landtag vorzulegenden Gesetzentwurf auch eine Steigerung der Hauszinssteuer vorgesehen ist, wird demnächst vom Staatsministerium in Verbindung mit der Frage der Steigerung der gesetzlichen Miete entschieden werden.

Steuertaxender für September.

Bei den städtischen Steuerklassen sind zu zahlen bis zum 10. September:

Gewerbesteuer nach der Lohnsumme für den Monat September (Schonfrist bis 17. September). Diese Zahlungen sind von allen im Bericht kommenden Gewerbetreibenden monatlich nach Maßgabe der im Vormonat gezahlten Gehalte und Löhne zu entrichten.

Bis zum 15. September: Grundvermögenssteuer (staatliche und kommunale) für den Monat September, und zwar für bebauten Grundstücke, die nicht dauernd land- oder forstwirtschaftlichen oder gärtnerischen Zwecken zu dienen bestimmt sind (Schonfrist bis 22. September).

Kanalgebühren für den Monat September gemäß Steuerzettel (Schonfrist bis 22. September).

Hauszinssteuer für den Monat September. Als Hauszinssteuer wird der 7fache Betrag der staatlichen Grundvermögenssteuer bei bebauten Grundstücken, sofern diese nicht land- oder forstwirtschaftlichen oder gärtnerischen Zwecken zu dienen bestimmt sind, erhoben (Schonfrist bis 22. September).

Begrenzung der Verwaltungsgebühren.

Mit Recht ist in letzter Zeit scharfer Einspruch erhoben worden gegen den Anstieg der Erhebung übermäßiger Verwaltungsgebühren bei jeder Gelegenheit, wo der Recht oder ausschließliche Staatsbürger sich an eine Behörde wendet.

Auf dem Gebiete der Wohnungszwangsbewirtschaftung sind gebührenfrei Einkünfte in Wohnungs- und Mietangelegenheiten, Erteilung des Wohnberechtigungsscheins, Eintragung in die Wohnungsliste, Zuweisung von leeren und möblierten Räumen und Wohnungen, Genehmigung eines Mietvertrags oder Wohnungsaufschusses.

Sozialdemokratische Partei

Bezirk Alte Neustadt. Am kommenden Montag abend 8 Uhr Mitgliederversammlung bei Winter. Ref.: Genosse Weims.

Lohnunterschieden in der Klosterbrauerei Hadmersleben.

Wegen der in den letzten Monaten eingetretenen Teuerung wurde mit den Brauereien die Gewährung einer Wirtschaftshilfe vereinbart. Die Wirtschaftshilfe bewegt sich in der Höhe bis zu einem Wochenlohn.

In der Zeit der Hochkonjunktur mußten Arbeitsleistungen vollbracht werden, die, an der Zeit gemessen, gesetzlich unzulässig waren. Das Fahrpersonal besonders mußte, um die Arbeit bewältigen zu können, Tag und Nacht unterwegs sein.

Die Brauerei kann versichert sein, daß die Arbeitererschaft ein wachsendes Auge haben wird. Sie wird nicht verabsäumen, wenn sich die Verhältnisse nicht bessern sollten, noch des öftern die Öffentlichkeit von den Praktiken der Brauerei zu unterrichten.

Ein buntes Allerlei bietet die diesmalige Anstalt der Buchhandlung Leberband mit Goldschmidt und Bücher aller Gebiete in den verschiedensten Aufmachungen und Größen vertizelt.

Ein Schulfest. Die 3. Volksschule veranstaltet am Sonnabend ein Schulfest. Schon lange vor der festgesetzten Zeit waren die Schüler mit ihren Eltern vor der Schule erschienen.

Versammlungen der Metallarbeiter. Die Versammlungen für Innungsämter und Elektromonteur finden am Sonnabend den 5. September bei Büchtersfeld, Knochenhauerufer, statt.

An die Land- und Postabonnenten. „Volk und Welt“ wird der Sonntagsnummer beigelegt.

Griechens Reise-Notizbuch. Zum erstenmal nach dem Krieg erscheint Griechens Reise-Notizbuch wieder, in geschmackvollem Zeiteinband 1,50 Mark.

Genehmigung von Steuernachtragsbeschlüssen der Gemeinden. Auf Grund eines Einzelgesetzes, in dem eine Stadtgemeinde die Steuerbeiträge und Lohnsummensteuern für das Steuerjahr 1924/25 mit rückwirkender Kraft zweimal im Laufe des Jahres erhöht und erhoben hatte, wurde das Staatsministerium in einer Meinen Auftrage u. a. um Auskunft ersucht.

Eine Berichtigung. Der in unserer Notiz „Ein Köhling“ in der Sonntagsausgabe genannte Ingenieur Sommer sendet uns eine Richtigstellung und verlangt die Aufnahme auf Grund des § 11 des Pressegesetzes.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Abteilung Neue Neustadt. Dienstag den 8. September, abends 7 Uhr. Mächtige Sitzung der Wanderschafts-, Zug- und Gruppenführer sowie Kassierer im Bürgergarten.

Aus der Jugendbewegung.

Arbeiter-Jugendbund Magdeburg. Der Weg zu Kraft und Schönheit geht über das Wilhelmshafen. Sonnabend Baden von 6 bis 10 Uhr.

Arbeiter-Jugendbund Magdeburg.

Der Weg zu Kraft und Schönheit geht über das Wilhelmshafen. Sonnabend Baden von 6 bis 10 Uhr. Referenten-Aussprache am Montag 8 Uhr im Frankenheim.

Gruppenleiter-Kursus teilnehmen treffen sich am Montag den 14. September 8 Uhr im Frankenheim zur Protokollbesprechung.

Erweiterte Hauptvorstandssitzung am 16. September im Frankenheim.

Die älteren Genossen können sich am Sonntag an der Konferenz der Jungsozialisten beteiligen. Anfang 10 Uhr im Stadtverordneten-Sitzungssaal.

Jungsozialisten. Heute Freitag 8 Uhr im Frankenheim Besprechung der Bezirkskonferenz.

Sudenburg. Zur Heidesfahrt treffen wir uns Sonnabend 7 1/2 Uhr am Remsdorfer Weg. Die übrigen Sonntag 6 1/2 Uhr. Auf dem Jungborn findet abends keine Veranstaltung statt.

Alte Neustadt. Sonnabend 1/2 12 Uhr Treffen am Handelsplatz zum Baden. Sonntag, 6 Uhr, Handelsplatz zur Fahrt nach dem Quiddorn. Ältere Gruppe Dienstag, 8 Uhr, in der Schule Fragestafelabend.

Alstadt. Sonntag abend ist die Turnhalle geöffnet. Montag ist Turnen. Dienstag ist Funktionärsitzung in der Edithschule.

Buckau. Sonntag vormittag 9 Uhr im Frankenheim Probe. Pünktlich erscheinen. Sonntag mittag 1 Uhr Treffen auf dem Spielplatz (Dobendorfer Straße) zum Umarmen nach dem Kinderfest (Hof Leipziger Straße).

Neue Neustadt. Sonntag Heidesfahrt. Treffen 1/2 12 Uhr Neuhärdter Bahnhof. Jeder löst Sonntagstafel nach Neuhärdterleben.

Gruppenleiter. Die Augustheftzüge sind fällig. Rechnet sofort ab! Bereitet euch jetzt schon auf die am Mittwoch den 23. September stattfindende Kassiererbesprechung vor.

Wer in die Heide fährt und noch keinen Probenteil hat, kauft diesen in der „Wiene“, Rathausplatz 3/4, I (Post).

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

Auto-Fahrschule „Zentral“ A. Camin jr. & Co. Schrotdorfer Straße 9/10 Teleph. 8893 Herrenfahrer-, Berufsfahrer- und Damenkurse.

Aus den Gerichtssälen.

Ein ungetreuer Mitarbeiter.

Auf der Anklagebank des Amtsgerichts nimmt der 25 Jahre alte Arbeiter Günter Börmel Platz, des Diebstahls im Müllfall angeklagt. Mitte dieses Jahres wurde der Angeklagte mit einem Sänger vom Stadttheater bekannt, der nebenbei ein Wäschegehilfe auf Abzahlung betreibt. Da der Angeklagte dem Sänger in warmen Worten seine Not zu schildern verstand, ließ dieser sich darauf ein, den Börmel einige Tage in der Woche in seinem Geschäft zu beschäftigen. Er hatte die Aufgabe, die vereinbarten Abzahlungen einzuliefern. Anfangs war der Angeklagte eifrig, eines Tages kam aber der alte Gang zum Stehlen in dem Angeklagten wieder zum Durchbruch. Als sein Chef zur Probe im Theater war, drang Börmel in dessen Geschäftsräume ein und nahm ein Kassettenband. Für das Geld kaufte er sich einen neuen Sportanzug, ein Paar Sportstiefel im Werte von 60 Mark und eine Mütze. Den Abend verbrachte er in angenehmer Gesellschaft. Als er des Nachts gegen 2 Uhr seine Wohnung aufsuchen wollte, lief er seinem Arbeitgeber, der mit seinem Schwager auf der Suche nach dem Angeklagten war, gerade in die Arme. Es begann in nächstlicher Stunde eine wilde Jagd. Erst als sich ein Passant dem Flüchtigen in den Weg stellte und ihn mit der Faust unter dem Kinn schlug, gelang es, den ungetreuen Mitarbeiter festzunehmen.

Am Mittwoch stand er vor dem Amtsgericht. Er meinte bitterlich über seine neue Zumutung, die er ausgefressen hat, für die er aber keine stichhaltigen Entschuldigungen abgeben kann. Einmal 80 Mark wurden bei seiner Verhaftung noch vorgefunden. Der Sänger, dessen Einkommen auch nicht gerade glänzend ist, hat einen hohen Verlust erlitten. Der Anwalt will den Angeklagten ins Zuchthaus stecken. Er beantragte 1 Jahr 6 Monate und 3-jährigen Ehrverlust. Der Einzelrichter bewilligte noch einmal mildernde Umstände und erkannte auf ein Jahr drei Monate Gefängnis. Das nächste Mal kann Sie kein Gericht mehr vor dem Zuchthaus bewahren, jagte der Richter, als der Angeklagte jammernd über sein trauriges Leben die Anklagebank verläßt.

Rasende Autos.

Wenn man mitunter die Kraftwagen durch die Straßen der Stadt rasen sieht, dann schaut man ihnen oft ängstlich nach, ob sie auch glücklich durch die besonders von Menschen bevölkerten Stellen gekommen sind. Autounfälle kommen fast täglich vor. Das liegt nicht immer an dem Kraftwagenführer, sondern sehr oft an der Undiszipliniertheit des Publikums. Noch vor dem Auto muß die Straße überquert werden, obwohl der Zeitverlust nur Sekunden betragen hätte. Diese Sekunden haben schon manchem das Leben gekostet. Anders gestaltete sich aber am Mittwoch eine Verhandlung vor dem Einzelrichter, in der der Chauffeur D. aus Burg der fahrhässlichen Körperverletzung angeklagt war. Der Angeklagte hatte am 17. April die Aufgabe, seine Herrschaft von Burg nach dem Magdeburger Hauptbahnhof zu fahren. Da die Zeit drängte, wurde ein rasendes Tempo vorgelegt. Das ging gut, bis die Stadt Magdeburg in Sicht kam. Auch die Königsborner Straße wurde hinuntergerast. Die Zeit wurde immer knapper und der Zug mußte erreicht werden. Auf der Königsborner Straße steht ein Wildwagen, auf der Seite zum Fahrdamm wartet ein Schulknabe auf seine Milch. Obwohl der Angeklagte dieses Hindernis sieht, koppt er seinen Wagen nicht ab, rasst dicht an dem Wildwagen vorbei, das Auto erfährt den Jungen und das Kind ist gefährdet. Mit einer schweren Schlägerverletzung und partiell blutenden Verletzungen wird der Knabe ins Krankenhaus gebracht. Erst 25 Meter hinter der Unfallstelle hielt der Wagen.

Vor Gericht vertritt der Angeklagte sein Verhalten zu rechtfertigen. Da aber Zeugen bezeugen, daß erst ganz kurz vor der Unfallstelle das erste Signal ertönt, sprach der Einzelrichter den Angeklagten schuldig und verurteilte ihn wegen fahrhässlicher Körperverletzung zu sechs Wochen Gefängnis. Der Zug wurde nun trotzdem nicht mehr erreicht. Ein kleiner Knabe hat eine schwere Krankheit durchgemacht, deren Folgen noch nicht abzusehen sind, und der pflichterfrige Chauffeur wandert auf 6 Wochen ins Gefängnis.

Vertrag.

Wegen Vertrags hat sich der Provisionsreisende Werner Brömmler vor dem Schöffengericht zu verantworten. Der Angeklagte hatte für eine Magdeburger Sportzeitung in Halberstadt Inserate und Abonnenten zu werben. Diese Stellung benutzte er, um sich von dem Verlag Provision zu erschwindeln. Er überreichte fingierte Inserate, für die er sich die vereinbarte Provision auszahlen ließ. Um die Kunstschaff in Halberstadt vertrauensvoller zu machen, zeigte er den Interessenten einen gefälschten Vertrag vor. Den Vertrag will er abgeändert haben, um den Kunden dadurch den Anschaffung besser illustrieren zu können. Die überreichten Inserate will er nur als sogenannte Fällinserte betrachtet haben, für die eine Provisionszahlung nicht erfolgen sollte. Das Geld hätte ihm der Verlag freiwillig überhandt. Das Gericht ist mit den Angaben des Brömmler keinen Glauben und ist die den oft wegen Vertrags, Unterschlagung und Rückendanzahlung beschriebenen Angeklagten abermals auf vier Monate ins Gefängnis.

Die gefährliche Milch.

In erster Linie ist kundenferre Milch zur Ernährung kleiner Kinder bestimmt. Es soll aber auch vorkommen, daß Erwachsene daran Geschädigt finden. Auch ein Zimmermann, ein junger 26 Jahre alter Mann, war ein Freund der süßen die eingeschickten Milch. Und als er eines Tages einen niebergebrannten Lager-Schuppen einer Expeditionsfirma wieder neu aufrichten sollte, fand er in dem Lager eine Kiste mit der süßen Ware. Die Kiste wurde zerbrochen, 24 Büchsen daraus mitgenommen und eine an Ort und Stelle aufgeschleiert. So mit dem Finger...

Dieses süße Vergnügen war aber für den bisher unbedrängten jungen Mann äußerst verhängnisvoll. Es brachte ihm eine Anklage wegen Einbruchdiebstahls und eine Verurteilung zu vier Monaten Gefängnis ein. Da dieses Vergehen aber der erste Schritt des jungen Mannes war, wurde ihm Verhängnis nicht zugesprochen, wenn er in monatlichen Raten von 20 Mark eine Geldbuße von 100 Mark bezahlt.

Bereine und Versammlungen.

Tagung der Gastwirts-Organisationen.

Der Verband der Gastwirts-Organisationen im Regierungsbezirk Magdeburg hatte seine Mitglieder aus dem Regierungsbezirk zu einer Tagung nach Magdeburg gerufen. Die Tagung fand im „Landbundshaus“ statt. Der große Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt von Delegierten und Mitgliedern der einzelnen Ortsvereine. Auch der Verein der Saal- und Konzertlokalitäten von Magdeburg und Umgegend E. B. nahm mit etwa 50 Mitgliedern an der Tagung teil. Außer den Delegierten und Mitgliedern der Ortsvereine waren auch eine große Anzahl Gäste erschienen. Der Vorsitzende Kadel eröffnete die Versammlung und begrüßte die Delegierten und die Gäste. Kollege Wien (Halbe) gab einen umfangreichen Arbeitsbericht, aus dem hervorging, daß in vielen Orten das Gastwirtsgebetwe Schwierigkeiten mit den Behörden gehabt hat, aber durch tatkräftiges Eingreifen des Vorstandes eine befriedigende Regelung gefunden wurde. In vielen Orten hatte der Winkelausschuss überhandgenommen. Soweit Unterlagen und Material zur Verfügung standen, wurde seitens des Regierungspräsidenten eingegriffen. Bei Erteilung und Entziehung von Konzessionen sollen die Behörden die Gastwirts-Organisationen gutachtlich hören. Die meisten Landräte und Polizeibehörden haben Verständnis für diese Forderung gezeigt. Es wird Beschwerde darüber geführt, daß bei größeren Volksfesten vorübergehende oder tägliche Konzessionen erteilt werden an Leute, die Langgäste aufschlagen, trotzdem an den Orten Säle zur Verfügung stehen. Es ist gelungen, an einzelnen Plätzen Abhilfe zu schaffen. In andern Orten hat man den Saalbesitzern Schwierigkeiten bei der Saalkontrolle wegen Zulassung von Personen unter 16 Jahren gemacht. Bundespräsident Wollter (Berlin) gab über diese Frage erschöpfende Auskunft. Wegen Gebührenzahlung auf Bierdruckvorrichtungen ist eine wohlwollende Antwort vom Minister für Handel und Gewerbe eingegangen. Hochinteressant war der Vortrag des Steuerhändlers Gerold. Bei der Vielfältigkeit des heutigen Steuerwesens wird den Mitgliedern empfohlen, den Steuerhändler Gerold, der kostenlos Auskunft erteilt, aufzusuchen. Der Vertreter des städtischen Arbeitsamts Froberg gab ein Bild von der Vermittlungsstelle für das Gastwirtsgebetwe, und bat, den Nachweis in Anspruch zu nehmen, damit die richtigen Leute an die richtige Stelle kommen. Als nächster Tagungsort wurde Stendal gewählt.

Volksport.

Fußball.

Fußball am Sonntag.

Table with 5 columns: Bauender Verein, Gegner, Spielart, Spielplatz, Zeit. Includes matches like Eintracht 02 vs Eintracht Süd, Borussia vs Wacker Neubad, Sturm 07 vs Wacker Neubad, etc.

Der Sonntag bringt in Magdeburg vier erstklassige Spiele auf den Plan. Die Vf.-B.-Mannschaft tritt auf eigenem Platz gegen Eintracht 02 an. Ob der Platzbesitzer gegen die in guter Form befindliche Eintracht-Elf standhalten wird, ist kaum zu erwarten. Die Punkte wird Eintracht knapp gewinnen. Auf Fort 1 findet sich Eintracht Süd und der Magdeburger Fußballklub zum jälligen Serienspiel zusammen. Beide Mannschaften befinden sich in bester Form, so daß die Punkte im voraus kaum einer Mannschaft zugestimmt werden können. Um 4 Uhr treffen sich auf dem Sportplatz Schanring Borussia und Wacker Neubad. Beide Mannschaften ließen sich am vergangenen Sonntag in Neubadensleben ein sehr gutes Spiel. Das Resultat verlief hier 1:1. Die Borussia-Elf muß, da wiederum der zweite Torwart spielunfähig geworden ist, mit einer geschwächten Mannschaft antreten. Die Wacker werden aber trotzdem auf der Hut sein, so daß jeder guter Sport gezeigt wird. Ein interessantes Treffen wird es um 5 Uhr auf dem Sturmpfad geben. Die Wacker werden, die hier gegen die Sturm-Elf antreten, müssen schon mit besseren Leistungen aufwarten als in den letzten Spielen, wenn die Niederlage nicht zu groß werden soll. Sämtliche Spiele sind zum Besuch zu empfehlen.

Wacker Neubadensleben gegen Borussia Magdeburg (1:1). Beide Mannschaften fanden sich im Serienspiel in Neubadensleben gegenüber. Die Gäste spielten erst mit Wind. Es wird ein offenes Spiel gezeigt. Wacker nach gutem Anlauf nach einer Stunde des Ra., die der Wacker vorwandelt, in der 25. Minute das erste Tor treten. 4 Minuten später kommen die Gäste zu einem hitel-Erfolg. Der rechte Flügel von Wacker tritt in das eigene Tor. Nach halber Stunde die Interferenzung des Windes, ohne aber noch zu einem Tor zu kommen. Da auch Borussia nicht mehr erreicht, teilen sich die beiden Mannschaften die Punkte. Eden 2:2.

Handball.

Handball am Sonntag.

Table with 5 columns: Bauender Verein, Gegner, Spielplatz, Schlichter, Zeit. Includes matches like Borussia vs Eintracht Neubad, Eintracht Süd vs Eintracht Süd, etc.

Lezte Spieltag vor Beginn der Handballserie. Es liegen am Sonntagabend im Stammpfe Groß-Otterleben mit Südost. Groß-Otterleben wird trotz Platzvorteil das Kaschfen haben. Die Sonntagsspieler: Geplant darf man auf das Abschneiden von Borussia gegen Wacker sein. Sturm 07 und Sportler Subenurg haben ein Rückspiel vereinbart. Eine Voraussage auf das Resultat ist jedoch. Es ist leicht möglich, daß ein Unentschieden

herauspringt. Bemerkend wird Eintracht Süd geschlagen nach Gaurje schieben. Auf dem Fichteplatz spielen die Sportlerinnen gegen Mannschaften von Eintracht Neubad und Sturm 07 gegeneinander. Die Mannschaft mit dem größten Schützermögen dürfte den Sieg davontragen. Das Hauptinteresse des Geschehens im Handballerlager konzentriert sich auf das Spiel der Magdeburger Bezirksmannschaft gegen die Turner Schönebeck, das in Schönebeck um 8 Uhr nachmittags beginnt. Die Schönebecker Arbeitersportgemeinde wird sich nicht nehmen lassen, Zeuge des sportlich hochwertigen Kampfes zu sein.

Radspport.

Radrennen in Stendal. Die Erkenntnis, daß Sport den Körper erfrischt, ihn geschmeidig und elastisch macht, gewinnt von Tag zu Tag an Boden. Die Reihen der sportliebenden Vereine wachsen daher auch immer mehr an. Am Sonntag begannen die Stendaler freien Radfahrer unter großer Beteiligung ein Vereinsradrennen für Männer über 40 Kilometer und für ältere Herren (pauslose Sportler) über 30 Kilometer auf der Chaussee Stendal-Neustadt. Das schlechte Wetter beeinträchtigte das Rennen und setzte hohe Anforderungen an jeden einzelnen. Im ersten Rennen über 40 Kilometer hatten: Wiebed 1.18.5 Std., Wacker 1.23.5 Std., Müller 1.27 Std., Wacker 1.28.5 Std. Auch die alten Herren stehen es sich nicht nehmen, sich wieder einmal in den Sattel zu setzen, um zu zeigen, daß auch sie noch mit Lust und Liebe dem Radfahren huldigen. In der Altersklasse Herren: Bauer 1.05 Std., Giesemann 1.11.5 Std., Lamprecht 1.13 Std. Auch dieses Vereinsrennen hat die Aufmerksamkeit der Arbeiterschaft auf sich gezogen und die Arbeiter-Radfahrer haben in schönster Weise von der Kraft und Stärke des Arbeiter-Radfahrerbundes Zeugnis abgelegt.

Mitteilungen der Sportvereine.

Bekanntmachungen des Bezirks-Turnspielleiters: Am 8 Uhr Zusammenkunft sämtlicher Bezirks-Turnspielleiter zur Abholung des Materials für die Handballserie. Regelung noch strittiger Angelegenheiten. Am Sonntag spielt die vorläufige Bezirks-Handballmannschaft um 8 Uhr nachmittags in Schönebeck, Stadtpark-Platz, gegen die Turner Schönebeck in folgender Aufstellung: Tor: Schmidt (Diesdorf); Verteidigung: Engelhardt (Fernerleben), Wolf (Wudau), Käuferreihe: Roggemann (Fernerleben), Mehl (Südborf), Kann 2 (Wudau); Sturm: Rütten (Südborf), Heinrich (Sudenburg), Wejberg (Diesdorf), Wittus (Südborf) und Meier (Fernerleben); Ersatz: Reichard (Sudenburg), Wiese (Wudau); Schiedsrichter: Kann 1, Stammfuß (Wudau). Sonntagssparte nach Schönebeck hat jeder Spieler selbst zu lösen. Fahrgeld wird zurückerstattet. Die Trikot für die Bezirksmannschaft sind beim Bezirks-Spielleiter in Empfang zu nehmen. Weiße Hose stellt jeder Spieler selbst zur Verfügung. Treffpunkt der Mannschaft Hauptbahnhof, Eingang Müllner Straße, 1 Uhr mittags.

Wüste Sudenburg. Für das Winterhalbjahr gilt für die Sportabteilung folgender Trainingsplan: Dienstags von 8 bis 10 Uhr abends Sportlerinnen; Donnerstags von 8 bis 10 Uhr abends Sportler und Jugend. Geübt wird in der Turnhalle Ambsdorfstraße. Sportfest Moabit: Fahrgeld 0.40 Mark und Starigeld ist sofort beim Genossen Wolff, Wolfenbüttler Straße 65, abzugeben. Die Fahrt nach Berlin erfolgt Sonntagabend 12. September, nachmittags 5.25 Uhr ab Magdeburg-Hbf.

Der jüdische Turn- und Sportverein Bar-Kochba Magdeburg veranstaltet am Sonntag auf dem Schotoplatz, Landwehrstraße, interne Klubwettkämpfe verbunden mit den Vereinsmeisterschaften. Zweck der Veranstaltung ist gleichzeitig, die Fortschritte der Mitglieder zu prüfen. Für die 1. Handballmannschaft, die zu den Serienspielen zur 1b-Klasse gemeldet ist, ist die 1. Handballmannschaft von Fichte Wudau, 1a-Klasse, zu einem Propagandaspiele verpflichtet worden. Beginn der leichtathletischen Kämpfe 2 1/2 Uhr. Beginn des Handballspiels 5.15 Uhr. Der Vorstand erwartet regen Besuch aller Interessenten, besonders die Eltern unserer jugendlichen Mitglieder.

Die Arbeiter-Samariter veranstalten am Sonntag in der Gegend der Holzstraße, Knöchenauerstr. 28.

Anfänger. Am Sonntagabend um 8 Uhr abends findet eine Mitglieder-Versammlung des Arbeiter-Sportvereins Frieden in der Linde statt. Alle Sportgenossen haben wegen der Wichtigkeit zu erscheinen.

Sportnotizen.

Radrennen. Wie bereits mitgeteilt, finden am Sonntag um 8 Uhr auf der Stadtbahn große Radrennen statt, die eine klassische Besetzung gefunden haben. In dem Fliegerprogramm starken Fahrer von sehr bekannten Namen, wie Hahn, Schrage, Stabe, Thrend, Sennede usw., außerdem die gesamte Magdeburger Fliegermannschaft. Um die Meisterschaft von Mitteldeutschland im Steherrennen über 100 Kilometer sind fest verpflichtet: Rettelbach (Berlin), Brummert (Magdeburg), Bordonni (Mailand), Weber (Magdeburg).

Das Radwettkampfen auf dem Anger war reichlich mit Regen und Sturm bedeckt, so daß die ausgesetzten Preise zurückgezogen wurden, um am kommenden Sonntag ebenfalls ausgetragen zu werden.

Deutsche Schwimmmeisterschaften im Schwimmen. Am Sonntag fanden in Hamburg die Schwimmwettkämpfe im Schwimmen statt. Fast alle deutschen Länder hatten ihre besten im Schwimmen. Fast alle deutschen Länder hatten ihre besten im Schwimmen. Fast alle deutschen Länder hatten ihre besten im Schwimmen. Fast alle deutschen Länder hatten ihre besten im Schwimmen.

Bereins-Kalender.

- Zentralverband der Wäcker. Am Sonntagabend den 5. September, abends 8 Uhr, wichtige Mitgliederversammlung aller freitenden und arbeitenden Kollegen.
Handwerkerschaft Magdeburg. Achtung, Fahrgruppe Köpfer-Fiselenleger! Sonntagabend den 5. September, nachm. 5 Uhr, Mitgliederversammlung bei Ed. Holz. Alle Kollegen müssen erscheinen.
Freie Arbeiter-Sängerband, Unterbezirk Magdeburg. Sonntag den 6. September, vormittags von 10 bis 12 Uhr, Unterbezirks-Leitungssitzung im Büro in Grajewansky Garten.
Arbeiter-Samariter-Bund (E. B.), Kolonne Magdeburg. 8. September, Anmelbung zum Kurus. Anfang 5. Septbr., abds. 8 Uhr, Maadaten-schöne, Sportgenossen, Genertschaften werdt und schid uns Kurussteinmer.
Freie Arbeiter-Sängerband. Freie Turner. Sonntagabend den 5. Septbr. Versammlung.
Stg. Naturbühnen Sonntag den 6. September, abends 8 Uhr, Monatsversammlung im Ver-ins-haus.

Die letzten Handwerks-Lose!

Ziehung unwiderruflich am 8. bis 11. September er.

- 1. komplette Wohnungseinrichtung 10 Gewinne: 10 Leder-Klubsessel L.W.V. 3500
Bei Versand nach auswärts 40 Pfg. für Porto und Gewinnliste extra.
16000 10 Gewinne: 10 Badeeinrichtung. L.W.V. 3500
Solange Vorrat reicht zu haben bei den Staat. Lotterie-Einnehmer!
2. Auto 3000 10 Gewinne: 10 Standuhren L.W.V. 2500
3. Flügel 3000 10 Gewinne: 10 Nähmaschinen L.W.V. 2500
4. schweres Motorrad L.W.V. 2000 20 Gewinne: 20 Herren-Fahrräder L.W.V. 2500
5 Gewinne: 5 schwere Damen-Fahrräder L.W.V. 2500
Breiter Weg 129, Fernsprecher 7327
Postscheck Magdeburg 1427
und in den Zigarrengeschäften

Lospreis 1.20 Mark / 5 Lose im Glücksbrief 6.00 Mark
Die öffentliche Ziehung findet unter behördlicher Aufsicht vor Notar und Zeugen zu oben angegebenen Tagen auf dem Ausstellungsgelände (Lichtspielgebäude) statt.

Kredit-
Suchs & Co
 Breiter Weg Nr. 130/31, nur 1. Etage
 gegenüber der Katharinenkirche.
 Beamte u. langjähr. Privat- angestellte a. ohne Anzahl.
 Beamte u. langjähr. Privat- angestellte a. ohne Anzahl.

Warum machen Sie sich Sorgen?

Wir wissen, daß viele nicht in der Lage sind, gegen bar zu kaufen. Wenn Sie die genannten Waren brauchen, kommen Sie vertrauensvoll zu uns! — Wir geben

Kredit an alle

und machen es jedem Ehrlichdenkenden leicht, fehlende Bekleidungsstücke zu ergänzen. Unser Teilzahlungssystem gewährt Ihnen schon mit geringster An- und Abzahlung zu unerhört billigen Preisen, und zwar schon von

2.- Mark wöchentlich an

(auch 14tägig und Monatsraten gestattet) die Anschaffung von:

Damen-Konfektion Kostüme, Winter-Mäntel, Tuch- und Rips-Kleider, Gummi- u. Lederol-Mäntel, trikotsied. Kleider, Kasaks von 5.50 Mk. an, Röcke in verschied. Stoffen v. 6 Mk. an, reinw. Damen-Strickwesten, Ballkleider.	Herren-Konfektion Anzüge von 50.00 bis 150.00 Mk. Gummi-Mäntel in besserer Ausführung (Schlupfer u. Schwedenform), Oberhemd., Windjacken, Breeches-hosen, Streifenhosen, Herbst- und Winter-Mäntel.
Damen-Leibwäsche Tag- u. Nachthemden, Beinkleider, Hemdhosen, 3teilige Garnituren, Prinzerröcke.	Knaben - Konfektion Knaben-Sport-Anzüge, Matrosen-Anzüge, Einsegnungs-Anzüge.
Bettwäsche in Linon, Damast, Dimiti, bunte und Inletts.	Tischwäsche Handtücher, Kaffeedecken
Gardinen Künstler-Gardinen in Tüll, Etamin und Madras, Halbstores, Etamin u. Tüll, Steppdecken, Bettdecken, Chaiselonguedecken, Tischdecken.	Vorhangstoffe weiß, creme, gold.

Gekaufte Ware wird bei genügender Legitimation sofort ausgehändigt! — Strengste Diskretion zugesichert! —
 Weitestes Entgegenkommen! — **Kredit auch nach auswärts!**
Besondere Vergünstigung für Verbände!
 Durchgehend von 9 bis 7 Uhr geöffnet!

Liederbuch für Reichshammerleute

geeignet. Mit einigen Notenaugen. 30 Pfennig.
 Buchhandlung Volksstimme, Magdeburg, Gr. Münzstr. 3.

Ab Sonnabend den 5. September

Großer Propaganda-Verkauf!

Geht auf große Lagerbestände stelle ich notwendige Bedarfsartikel für den Herbst und Winter zu

billigsten Preisen

zum Verkauf.

Kleider-Rips reine Wolle, 130 cm breit	8.95	7.25
Kleider-Schotten 80 und 105 cm breit	4.25 2.45	1.45
1 Pusten Anzugstoffe Nadelstreifen, Kammgarn-Bevot, reines Kammergarn Meter 19.50 12.75 6.50		4.00
Velour de laine 130 cm breit Meter 11.00		9.50
Bettbezüge gebümt, mit 2 Rippen	10.50	8.75
Bettbezüge Linnon, mit 2 Rippen	13.75	10.50
Normalhemden Wolle gemischt	4.75 3.50	2.75
Normalhosen	3.95 3.25	2.45
600 Oberhemden in Vestal und Sepbit, mit 1 oder 2 Rippen	7.50 6.25 5.95	4.95
Schlafdecken weiß und farbig, in vielen Qualitäten von 9.50 bis		2.95
Walkjacken grau und braun	6.45 5.75	4.35
Kinder-Sweater gestrickt und Seidot	4.50 3.25	2.65
Ein Posten Linoleum Käufer 60 und 67 cm von 2.65 an Käufer 90 cm von 3.75 an zum Auslegen, Parquet <input type="checkbox"/> 3.95		

Wachstuch — Teppiche — Gardinen

Rudolf Broetje

Jakobstraße, Ecke Peterstraße

Storch Gr. Storchstrasse 7

UT

Heute bis Montag

Henny Porten

Spielt mit lebendwahrer Echtheit den Kampf einer verzweifelten Mutter um den Besitz ihres Kindes in dem herrlichen, zu Herzen gehenden Drama von

Mutterliebe — Mutterleid

„Mutter und Kind“

Nicht bitterste Not — nicht Glanz und Gut vermag die Bande zu zerreißen zwischen

Mutter und Kind.

Sie gab ihrem Kinde das Leben, zu ihr gehört es — mag es sich auch nach 10 Jahren seiner Mutter schämen, die nur eine Dienstmagd gewesen.
 Mutterliebe ist härter als alle Macht der Welt, und mit ihrem Kinde ist auch

die ärmste Mutter reich!

„Er“ — der lustige Allerweltsliebhaber — als „Matrose wider Willen“ die tollsten Streiche vollführt.

Ferner die stets auserlesene Bühnenschau in neuer Pracht.

Breiter Weg 94

Steinerner Tisch

Die neue Hauskapelle

„The famous dancing and concert orchestra“

konzertiert täglich ab 7 Uhr bei freiem Eintritt

Dampfer-Fahrten Abfahrtsstelle: Petrisbüder (Herrenzug-Wartehalle)

Am Sonnabend den 5. September, abends 8 Uhr **Große Mondscheinfahrt** mit Musik Hohentwarthe („Eloahöhlen“) zum Sommerachts-Ball.
 Preis hin und zurück einschließlich Konz. 1.- Mark.

Werrstraße 24 **Otto Krietsch** Telefon 321

Abfahrt über Strombrücke rechts. Sins u. Mühlhaff 1.50 Mk. Kinder 0.50 Mk.

Am Sonntag den 6. September, vormittags 9 Uhr **Extrafahrt** mit Dampfer Patriot nach Gr. Rosenburg an den herrlichen Ufern der Saale entlang. Rückfahrt nachmittags 6 Uhr.

Auf beiseitigen Wunsch: **Extra-Sonderfahrt mit Schnell-dampfer Patriot nach Hamburg.** Dienstag den 8. September, vorm. 4 1/2 Uhr, Abfahrt. Ankunft in Hamburg, Landungsbrücke Stadtheich, ca. 6 1/2 Uhr abends. Verpflegung an Bord. Einfache Fahrt Mk. 7.-, Kinder Mk. 3.-. Vorverkauf bis Sonntag den 6. September in meinem Kontor, Sandtorstraße 38. Telefon 6434. **G. Stahlberg** Sandtorstraße 38.

FÜRSTENHOF ARKADIA

Eingang Prälatenstraße

Heute, Sonnabend, 8 Uhr zum ersten Male

Alleiniges Aufführungsrecht f. Magdeburg)

Ehre deine Mutter

Der Leidensweg einer Mutter 4 Akte von Thilo Schmidt.
 Hauptdarsteller:
 Naeyer — Dunkel — Rocks — Lorm — Schierhorn — Freund — Matthias — Leser — Blaus — Burgkraz — Asmann.

Monatelang mit Sensations-Erfolg vorverkauft. Häusern a. Ballenberg-Theater in Leipzig aufgeführt.
 Keine erhöhten Preise!

Vorverkauf 11—1 Uhr, Theaterkasse Prälatenstr.

Hofjäger.

Täglich abends 8 Uhr im großen Saal

Kurzes Gastspiel der beliebtesten Leipziger Seidel-Sänger

Alles andere siehe Plakatläden.

Leder-Ausschnitt Coupons und Häften
 Gust. Hoffmeister, Prälaten-Str. 21.

Stadttheater Sonnabend, 5. Septbr. 8. Abend Anfang 7, Ende 11 Uhr Schluß. 6. u. 7. Abt. **Don Carlos** von Fr. v. Schiller. Sonntag, 6. September 7. Abend Anf. 7, Ende u. 10 Uhr **Nida**

Wilhelm-Theater Offene Vorstellungen Sonnabend 5. Septbr. 8. Uhr **Otto der Treue** Schwan v. Impelevon und Waldern. Sonntag, 6. September **Der wahre Jakob** Dreitägig. Gastspiel des **Stamen Vogel** ab Sonntag, 13. September. Conferencier: Dr. Juchow. Noch nicht eingediffte **Warenstarten** für den 8. u. 9. Abend sind bis spätest. Sonnabend, 5. Sept. an der Kassastelle einzuweisen.

Möbel Teilzahlung Große schöne Betten, Schränke, Waschtische, Chaisel, Patentmatras, vorstänb. Schlammmer, Kissen und Korbmöbel liefern sofort bei kleiner Anzahlung **Müller & Co.** Hauptwaare 3. Eng. Gr. Marktstr. **extra billig**

Neue! Federbetten! Die billigsten u. besten Federbetten! Kauf man nur bei der 37. Lorenz-1 Prachtball, Seckert 20 bis 23 Mark, vollk. Federbetten 40 bis 45 Mark, Bettfedern 10. 2.50 Neues Federbett leicht und schön 25—30 Mk. Kopfkissen v. 4 Mk. an

Griehenschmalz Pfund 1.30 Mk.

Kuhfahl, Dreilangelstraße 5.

Fürstehof-Lichtspiele Sonntag d. 6. September vormittags 11 Uhr

Filmvortrag Brasilien

über

Der Leiter der Filmexpedition **Oberingenieur Dreyer** schildert Ueberfahrt, Schönheit und Gefahren der Tropen, Kolonisation im Innern Brasiliens und das Auslandsdeutschum.

Künstlerisch vollendete Film-Aufnahmen, die man gesehen haben muß.

Kartenvorverkauf: **Theaterkasse** Näheres siehe auch Plakate.

ZENTRAL Täglich 8 Uhr

Süße Susi

Musik von Siegfried Stybb.

Sonntags zwei Vorstellungen 4 Uhr (keine Preise) u. 8 Uhr.

Sieben-tägiger Kartenvorverkauf!

Altstädter Bürgersäle (Rehards Festsäle) Apfelsstraße 9 Fernsprecher 6774

Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit

Neustädter Hof Sackbische 17 Sackbische 17

Ab 4. September:

Gastspiel der Original fideleu Biedermeier

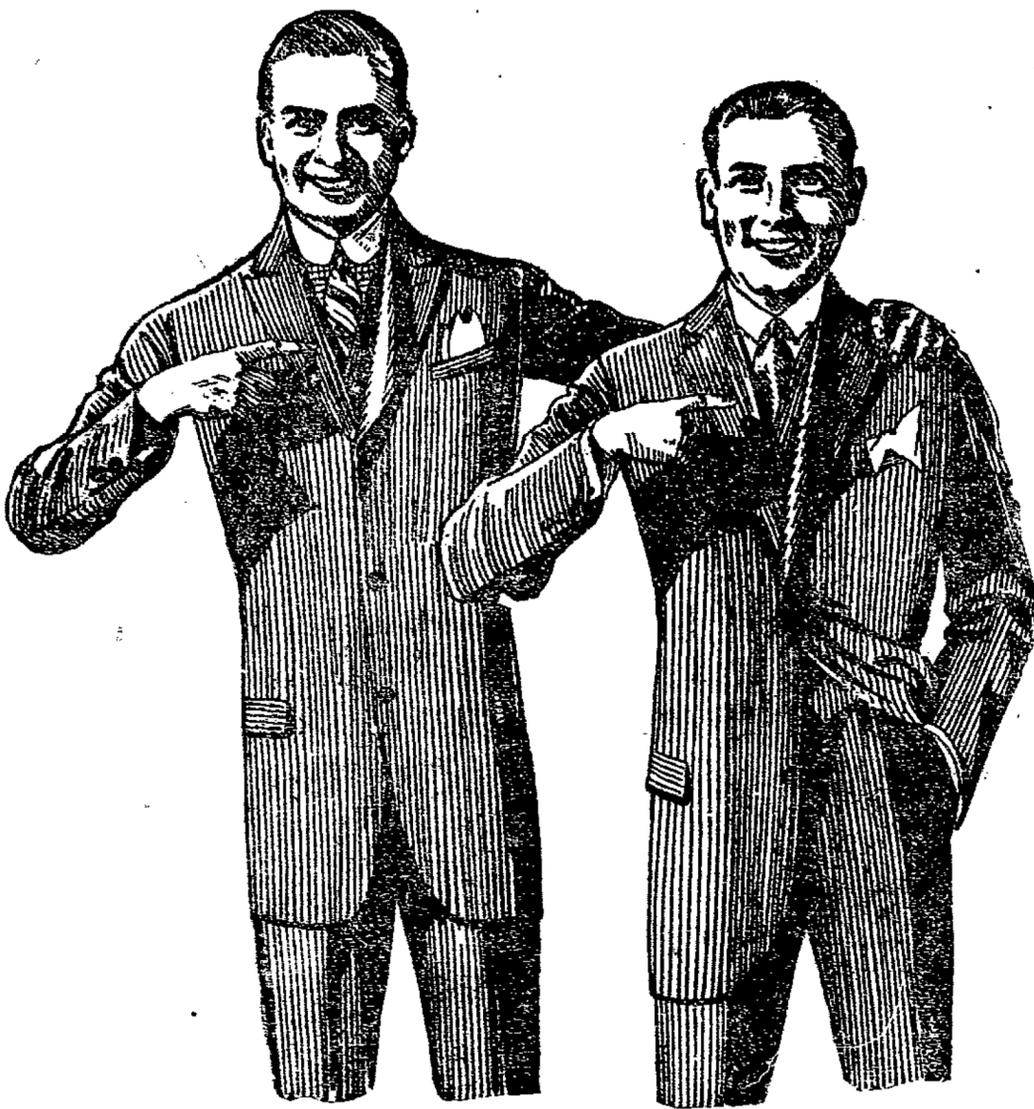
Die bestbekanntesten von der Mama. Gottlieb, das Irbied, Nage, gen. der Holzbock, Wini, der Sanfte

Eintritt frei! Eintritt frei!

Linoleum-Teppichen-Läufer Berjer. u. andere Muster

Lehmann Annabr. 12 Rab Paulstische

Geschäfts-Eröffnung!



Heute Sonnabend den 5. September, vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr
eröffnen wir in

Magdeburg, Breiter Weg 10

ein der Neuzeit entsprechendes Spezialgeschäft für bessere

Herren- u. Knaben-Bekleidung

gegen bar und auf

Teilzahlung

bei sofortiger Mitnahme der gekauften Sachen. Wir bringen nur das Allerneueste der Herbst- u. Wintermoden in Anzügen, Gabardine-Mänteln, Covercoats und Regenmänteln zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Hier einige Beispiele:

Herren- und Jünglings-Anzüge sol. Stoffe, mod. Nadelstr., g. Verarb., 32.00 36.00 42.00	Anzahlung 10.00
Herren-Anzüge mod. Stoffe sowie Nadelstr., gute Verarbeitung und Paßform . 46.00 52.00 62.00	Anzahlung 15.00
Herren-Anzüge neueste Formen, in Kammg., Cheviot, Gabardine u. Whipekordst., 64.00 75.00 82.00	Anzahlung 20.00
Herren-Mäntel in Covercoats, Gabardine sowie mod. Phantasiestoffen 48.00 59.00 69.00 76.00 86.00	Anzahlung 15.00

An- und Abzahlung wird den Verhältnissen des Käufers angepasst. Besuchen Sie uns bitte und überzeugen Sie sich von dem, was wir leisten.

Franz Mehnert
G M B H

Spezialgeschäft für bessere Herren- u. Knaben-Kleidung
Magdeburg, Breiter Weg 10, 1. Etage.

Regenmäntel



Herren-Regenmantel Mk. 17.50 22.50 28.00
bis zu den elegantesten Ausführungen	
Herren-Regenmantel	Mk. 15.00 19.50 24.00 30.00
bis zu den elegantesten Ausführungen	
Leinen-Mantel Mk. 12.50
Kinder-Regenmantel von Mk. 9.50
Gummihüte von Mk. 2.50
Windjacken für Kinder von Mk. 8.00
Herren- und Damen-Windjacken von Mk. 11.00
Balken- und Kappen in großer Auswahl.	

Hugo Nehab
Zehamischbergstr. 2

Das Rennen
macht...
Kavalier Extra
Warum? Wegen der Qualität!
Sie finden nichts Besseres für Schuhe u. Leder
UNION-AUGSBURG

Preiswertes
Möbel-Angebot
Speisezim. kompl. 350
Schlafzim. kompl. 350
Herrenzim. kompl. 275
Möbel-Palast
Magdeburg, Breiter Weg 150
Billig! - Real! - Dauerhaft!
Zubeh. Beschl.-Anstalt
Olvenstedter Straße 26.

Heute in allen Geschäften

Dänischer Käse

Pfund 1.00 Mark.

Otto Zoepfer

Butterhandlung zu den drei Kronen

NB. Dieser Käse wird billiger verkauft, weil er etwas hart im Teig ist.

Bues



Volks-Feuerbestattungsverein
Ortsgruppe Bues

Einzigster Verein, der nach vierwöchiger Mitgliedschaft eine wirkliche kostenlose Feuerbestattung garantiert.

Bei Unfall sofort!

Geschäftsstelle:
Oberstraße 43, Gewerkschaftshaus
Telephon: 456

Zahlabende u. Anmeldungen Freitag 4-8 Uhr

?? Wie ??

ermittelt man, wo sich's am vorteilhaftesten kauft?

Durch Vergleich in Stoff, Sitz und Verarbeitung!

Seit vielen Jahren sind wir bemüht, unsere Kundenschaft auch in dieser Saison preiswert und reell zu bedienen.

In **Plüschmänteln, Tuchmänteln Velours- de - laine - Kostümen, Bauffisch-Mänteln** große Auswahl — selbst für kälteste Damen

Kleider — Hüte — Rafats usw.

Unter Schaufenster gibt einen Hinweis in bezug auf unsere Leistungsfähigkeit.

Mantelhaus Neues Schloss

Breiter Weg 151, Ecke Große Münzstraße, 1. Hausflur.

Der Gewerkschaftskongress in Breslau.

Die Donnerstagitzung wurde mit einer Verlesung der Vorschläge des Bundesauschusses für die am Freitag stattfindende Vorstandswahl eröffnet.

Krauß (Stuttgart, Metallarbeiterverband) erklärt, daß die antweidenen kommunistischen Delegierten trotz einiger Besonderen für die Entschließung des Bundesvorstandes zur Sozialgesetzgebung klammern werden.

In seinem Schlußwort betont Hermann Müller (Potsdam) gegenüber dieser kommunistischen Einladung, daß es dem Deutschen Bergarbeiterverband, der sich zu einer Delegation nach Sowjetrußland entschlossen hätte, von der russischen Regierung verweigert worden sei.

Entschließung

zur Sozialgesetzgebung wird schließlich mit einigen Änderungen der Antragskommission einstimmig angenommen. Sie verlangt den Aufbau eines einheitlichen wirklich sozialen Arbeitsrechts, bedeutet die Einstellung der Vorarbeiten für ein einheitliches Gesetzbuch der Arbeit und erachtet als besonders dringend die Schaffung eines Arbeitsvertragsgesetzes sowie die Schaffung eines Tarifvertragsgesetzes im Sinne des Art. 165 der Reichsverfassung und der Verordnung vom 23. Dezember 1918.

Ein stimmig wird auch ein Antrag des Metallarbeiterverbandes Chemnitz angenommen, der eine Abänderung des § 123 Absatz 8 der Gewerbeordnung (Entlassungsschutz) verlangt.

doppelten Rechtsabenden

schafft. In der Ueberweisung der Beurlaubungsabteilung an die Zwangsmaßnahmen erblüht die Entschließung eine Vorwegnahme des Berufsausbildungsgesetzes.

Die Reihe weiterer Anträge wird durch die angenommenen Entschließungen als erledigt angesehen. Eine größere Anzahl von Anträgen speziell verschiedener Metallarbeiterverwaltungen wird dem Bundesvorstand als Material überwiehen.

Schließlich wird der kommunistische Antrag abgelehnt, am Freitag einen Bericht von der Sowjetregierung anlässlich der inzwischen zurückgezogenen Rußlands-Delegation entgegenzunehmen.

Aus der Gewerkschaftsbewegung.

Warnung der Eisenbahnerführer.

Die Organisationen der Eisenbahner haben am Donnerstag beschlossen, das Reichsarbeitsministerium nochmals zur Einleitung eines Schlichtungsverfahrens und zur Bestellung eines Schlichters zu ermahnen.

In dem Schreiben der Organisationen an das Ministerium wird auf den unhaltbaren Zustand hingewiesen, der durch das Vorgehen der Hauptverwaltung der Reichsbahngesellschaft, die auf eigene Faust von sich aus eine völlig unzulängliche Verbesserung der Bezüge angeordnet hat, geschaffen wurde.

Überall im Reiche treffen die Eisenbahnerorganisationsgruppen Vorkehrungen für den Streit, der unvermeidlich ist, wenn nicht in den neuen Schlichtungsverhandlungen rasch und energig eine wirklich soziale Lösung des Lohnkonflikts durch eine allgemeine Lohnaufbesserung herbeigeführt wird.

Ausdehnung des englischen Seerechts. Der Streit der englischen Seelen hat sich jetzt auch auf die Kanalboote ausgedehnt. Der Dienst nach Dover und den Kanalinseln ist vollkommen lahmgelegt.

Kleine Chronik.

Grubenunglück in Schlesien. Am Mittwoch nachmittag erfolgte auf bisher unaufgeklärte Weise im Grundtiefenpfeiler des Josephshöfles bei Neurode in Schlesien ein Kohlenstaubausbruch, der fünf Bergleute zum Opfer fielen.

Der Tod in den Bergen. Im Gebiet der Franz-Sennhülle in Tirol ereignete sich ein schweres Unglück. Zwei Touristen aus Bayern unternahmen einen Aufstieg auf die Ruderhospitze, wobei dem Brauereibesitzer Bild aus Bad Wibling ein Schneebrett brach.

Merkwürdige Sittlichkeitsgriffe. In Innsbruck fanden dieser Tage nicht weniger als acht Burtschen am Orte Telfes vor Gericht, die zusammen ein Mädchen überfallen und mißhandelt hatten. Nicht etwa bergemächtig, Gott bewahre, ihre „Sch“ war ja gerade ein Alt der berühmten Tiroler Sittlichkeit.

Taufen an der chinesischen Küste. Einem an der chinesischen Küste wütenden Taifun sind zahlreiche Menschenleben und Dschunken zum Opfer gefallen. Der auf dem Wege von Amoy nach Shanga: sich befindliche chinesische Dampfer „Shinghu“ ist gesunken.

Todessturz aus dem D-Zug.

Aus Holland traf die telegraphische Nachricht über das Ergebnis der Untersuchung der dortigen Kriminalpolizei ein. Sie hat ergeben, daß das Kindermädchen Marie Lampersbach ihre Stellung in Graveland ordnungsmäßig verlassen hat.

In den Nachmittagsstunden rief durch den Fernsprecher ein fremder Mann bei der Nordkommission an und teilte mit, daß Frau Reichtheil auf dem Polizeipräsidium ein Butelechen mit 34 Brillanten verloren habe.

Ohne Zweifel gehört auch der Herr mit dem schwarzen Schnurrbart zu Frau Reichtheil. Man nimmt an, daß er der fremde Mann ist, der die Nordkommission telephonisch von dem Verlust der Diamanten in Kenntnis setzte.

Neue Brandstiftungen in Berlin.

Die von dem Berliner Polizeipräsidium getroffenen Maßnahmen gegen die seit einiger Zeit in Berlin häufigen Brandstiftungen scheinen noch nicht vollen Erfolg zu haben. In der Nacht zum Donnerstag ist scheinbar von derselben Kolonne, die vor einigen Tagen in Neufölln große Brände anlegte, wiederum der Dachstuhl eines Hauses in Brand gesteckt worden.

In Anbetracht der vielen Brände findet im Polizeipräsidium unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Dr. Friedensburg eine Sitzung mit den Leitern der Kriminal- und Schutzpolizei in Anwesenheit des Oberbürgermeisters Dr. Gempy statt.

Flugzeuge sollen in den frühen Morgenstunden die dicht besiedelten Stadtteile Berlins umkreisen. Außerdem ist ein außerordentlich verstärkter Dienst auf den Straßen vorgelesen. Die Benachrichtigung der einzelnen Reviere und der

Feuerwachen von den Flugzeugen geschieht auf funktentelegraphischem Wege. Die Belohnung von 3000 Mark, die auf die Aufhebung von Brandstiftungen und Ergreifung der Täter ausgesetzt war, ist jetzt um das Dreifache, also auf 9000 Mark erhöht worden.

Während des Löschens von zwei großen Dachstuhlbränden in Berlin-Lichtenberg konnten in einem Nachbarhause noch zwei Brandherde im Keime erstickt werden. Nur wenige Minuten, und auch hier hätten zwei große Dachstühle in hellen Flammen gestanden.

Das Sonderdezernat beim Polizeipräsidium besteht vorläufig aus hundert Kriminalbeamten. Zur weiteren Unterbreitung sind zahlreiche Streifen eingerichtet und endlich ist auch die gesamte Schutzpolizei eingesetzt, deren Beamenschaft eingezählt ist, in den Abend- und Nachtstunden besondere Sorgfalt auf verdächtige Personen zu verwenden.

ständige Brandwachen stationiert,

die Tag und Nacht besetzt sind und bei dem geringsten Flammenschein Polizei und Feuerwehr benachrichtigen.

Der Polizeipräsident will sich auch mit den Feuerversicherungsgesellschaften ins Benehmen setzen, um von dieser Seite größere Summen zu dem Zweck zu erhalten. Der Nachrichten dienst wird neu organisiert. Feuerwehr und Polizeipräsidium werden durch direkte Telefonleitungen verbunden.

Die „Shenandoah“ vernichtet.

Das amerikanische Zeppelein-Luftschiff „Shenandoah“ ist am Donnerstag während eines Gewittersturms sechs Meilen östlich von Cumberland zerstört worden. Das Unglück ereignete sich über dem Ort Ava zwischen den Städten Cambridge und Caldwell. Das Schiff wurde von dem Gewittersturm in zwei Teile zerbrochen und vollständig zerstört.

Letzte Nachricht von der „Shenandoah“.

Eine letzte dröhnige Nachricht der „Shenandoah“ lief Mittwochabend 9 Uhr ein, die meldete, daß sie während des Sturmes ihren Flug fortsetzen werde, und daß das Schiff sich in tadellosem Zustand befände. In der Nacht liefen dann Informationen aus Cumberland ein, daß das Luftschiff über der Stadt kreise und im Scheine der Blitze gelehrt wurde.

Die „Shenandoah“ (Tochter der Sterne) wurde in Amerika unter Mitwirkung des deutschen Ingenieurs Heinen gebaut und im Sommer 1923 vollendet. Das Schiff wurde nach dem Vorbild des Zeppelein Z 33 und der britischen R 33-Masse konstruiert. Es war kleiner als der durch seinen Amerikaflug berühmte Zwohne Z. N. 3, der 200 Meter lang ist, 70 000 Kubikmeter gewalt hat.

Die Unglücksfälle anderer Luftschiffe.

Mit der „Shenandoah“ ist es die sechste Katastrophe, die nach dem Kriege ein großes Luftschiff befallen hat. Im Januar 1921 wurde „R. 34“, der 1919 zwei transatlantische Reisen unternahm, durch einen Sturm bei Bowden in England zerstört.

Dr. Edener über die Katastrophe.

Der Führer des Z. N. 3 und Leiter der Zeppeleinwerft äußerte sich dem Mitarbeiter einer Berliner Zeitung gegenüber über die mutmaßlichen Ursachen der Katastrophe wie folgt: Dr. Edener betonte zunächst, daß es unmöglich sei, sich auf Grund der bisher vorliegenden lückenhaften Nachrichten ein Urteil über den Verlauf der Unglücksfahrt zu bilden.

Nur noch 2 Tage! Sonnabend u. Montag

Ausverkauf

wegen Geschäfts-Umstellung

Radikal herabgesetzte Preise!

Von Dienstag bis Donnerstag

bleibt mein Geschäft wegen Umstellung

geschlossen.

Kaufhaus Merkur

Breiter Weg 227

Ecke Moltkestrasse

Nähe Hasselbachplatz

Sonnabend Montag Spottbilliger Verkauf!

trotz dauernd steigender Preise.

Unvergleichung!

Um noch billiger verkaufen zu können wie bisher, habe mein ächtestes Geschäft

Kaufhaus des Nordens

mit meinem Geschäft

Sakobstraße 8

Kaufhaus Scheber

versetzt. Dadurch wird für Bestellungen ungeheuer viel Geld gespart, was bei der Preisbildung meiner wert. Rundschaff zugute kommt. Den Beweis liefere ich Ihnen heute schon. Ich bitte um genaue Beachtung meiner Auslagen!

Bettbezüge bunt, mit 2 Kissen	8.50
Bettlaken volle Breite	4.20 3.75
Schlafdecken	2.50 1.95
Männer-Barchenthemden	3.75 2.95
Normalhemden m. dopp. Brust	3.75 2.95
Strickwolle 100 Gr.	1.85 1.15 0.95
Barchent-Unterröcke	3.75 2.95 1.25
Herrn-Unterhosen	2.75 1.95
Strickwesten für Männer	4.50 3.25
Normal- u. Wakojacken	1.95 1.75
Cheviot doppelte Breite	1.75
Popeline	3.30 2.35

Herrn-Konfektion

Herrn-Anzüge	28.50 24.50
Herrn-Anzüge in Stoffe u. Zutat	48.00 39.00
Burschen-Anzüge auch blau	27.50 22.50
Bosener Mäntel	17.50 14.50
Schlüpfer weite Form	15.00
Restposten Lodenjacketts	7.50
Herrn-Rosen lang u. Breches	9.50 7.20 4.80
Sommerjoppen Restposten	5.50 4.25
Anzugstoffe 140 breit	3.60 2.75 2.35

Ganz besondere Gelegenheit!
* Eine kleine Anzahl Anzüge, gefertigt aus ganz schweren, reinwollenen Sammgarnen, auch blau, nur jeweils Größ. 78, 80 68.00

Dies mit * bezeichneten Sachen nur Breiter Weg Nr. 118.

Kaufhaus Scheber

Breiter Weg 118

(früher Kaufhaus des Nordens)

Jacobstraße 8

Preiswerte Einzelmöbel

Eisenerarbeit, in eiche, birke oder nussbaum laminiert, Bettstellen 30-40, Spiralmatr. 15-20, Auflegematr. 19-40, Kleiderchränke, verlegb. 2 u. 3tür., mit 100 bis 160 cm Br., 65-100 cm, Bettst. mit Gestell u. Aufleger 65-85, Verstellm. Spira, 85, 80, 85, 90, 95, 100, 105, 110, 115, 120, 125, 130, 135, 140, 145, 150, 155, 160, 165, 170, 175, 180, 185, 190, 195, 200, 205, 210, 215, 220, 225, 230, 235, 240, 245, 250, 255, 260, 265, 270, 275, 280, 285, 290, 295, 300, 305, 310, 315, 320, 325, 330, 335, 340, 345, 350, 355, 360, 365, 370, 375, 380, 385, 390, 395, 400, 405, 410, 415, 420, 425, 430, 435, 440, 445, 450, 455, 460, 465, 470, 475, 480, 485, 490, 495, 500, 505, 510, 515, 520, 525, 530, 535, 540, 545, 550, 555, 560, 565, 570, 575, 580, 585, 590, 595, 600, 605, 610, 615, 620, 625, 630, 635, 640, 645, 650, 655, 660, 665, 670, 675, 680, 685, 690, 695, 700, 705, 710, 715, 720, 725, 730, 735, 740, 745, 750, 755, 760, 765, 770, 775, 780, 785, 790, 795, 800, 805, 810, 815, 820, 825, 830, 835, 840, 845, 850, 855, 860, 865, 870, 875, 880, 885, 890, 895, 900, 905, 910, 915, 920, 925, 930, 935, 940, 945, 950, 955, 960, 965, 970, 975, 980, 985, 990, 995, 1000

Garderobe auf Teilzahlung

für Herren und Damen

Anzüge für Herren, Burschen, Kinder, Sport- und Manchester-Anzüge, Herbst- u. Winter-Mäntel, Gummi-Mäntel

Kleider, Kostüme, Herbst- und Winter-Mäntel

Teppiche, Gardinen, Chaiselongue-Decken, Feder-Betten

20% Anzahlung!

Niedrigste Wochen- oder Monatsrate!

Biener & Chusid

Mimmelreichstraße 23, I. Etage



Konsum-Verein für Magdeburg und Umgegend, E. G. m. b. H.



Wir sind in Kraft.

und die Stützen des Konsumvereins; an uns Hausfrauen liegt es, unser Unternehmen noch höher zu bringen dadurch, daß wir alles, was wir brauchen, nur einkaufen

Konsum-Verein

für Magdeburg und Umgegend, E. G. m. b. H.

Denken Sie an Ihren Winterbedarf!

Sichern Sie sich einen neuen

Winter-Mantel oder -Anzug

durch Anzahlung und bequeme Weiterzahlung.

Die Preise sind noch billig!

Spezialität: Kleidung für sehr starke Herren, die sonst nur nach Maß arbeiten lassen mußten.

Ehrenfried Finke

Breiter Weg Nr. 125/26 Magdeburg An der Katharinenkirche

Einer sagt's dem andern

Neue spottbillige Federbetten.

1 Bettst. ca. 120x200 cm, graurot 18.00
1 Bettst. ca. 120x200 cm, rot 20.00
Ein. Kopfkissen 4 b. 5.4
2 Kissen, 35 40 45 50.4 und besser.
Jahrgeld wird vergütet

Max Eckstein jr.
Gulzigstraße 5a.

Wie bleibe ich jung und schön?

Im Rahmen der Allrein-Sonderbeirte ist unter diesem Titel ein wertvoller Ratgeber erschienen, dessen durch viele Bilder unterstützte Ratschläge für jede Frau wertvoll sind. „Rattes Wasser und Bürsten ergeben eine sauneweiße Haut“ heißt es da. Die Angestrebten sind schön, weil sie „dampfen“, Schlaf ist ein wichtiger Gesundheitsfaktor. Gewalttätige Abmagerungsstufen sind nicht für jedermann. Man sieht die Abmagerung langsam vor sich gehen muß, daß es Spüren gibt, die schön, und solche die häufig machen, daß die Pflege des Haars auf der Pflege des Saarbodens beruht. Man erlernt die Behandlung der modernen Haarfrisur, die Nachteile der Rasur, lernt schöne Bewegungen und eine Reihe von wichtigsten Geboten, die in den Kapiteln „Fünf Minuten für die Hausfrau“ und in „Zehn Minuten für die Berufsfrau“ zusammengefaßt sind. Und ein sehr wichtiger Satz: Frauen, die über Mitte der Zwanzig sind, dürfen niemals durch zu gewalttätige Hungerturen entsetzt. Ein vornehmeres Alter ist die Folge. Das Allrein-Sonderbeirte „Wie bleibe ich jung und schön“ ist für Mk. 1.25 in der Buchhandlung Volkmann & Co. zu haben

Oelfässer

kauft laufend
Geheer, Lüneb. Str. 35

Warum weicht man über Rheingold?

1. Weil man bei uns eine enorm große Auswahl findet!
2. Weil man bei uns reell und gut bedient wird!
3. Weil man bei uns immer billig und vorteilhaft bedient wird.

Nachfolgend einige Beispiele:

Rinder-Stoffhausschuhe sowohl Vorrat 27 bis 35	1.25 95	Damen-Halbhuhe schwarz, Chrom-Rand, gute solide Ware 3842	6.90
la. Dam. - Melton - Niederreiter	2.75	Dam. - Lackstiefel u. -Spangenschuh mit E.-XV. und Vollabsatz	10.50
Damen-Leder-Hauschuhe mit la. Ledersohlen, schwarz und braun	3.95	Echt Wildlederspanne u. Pumps schwarz und braun mit E.-XV. Absätzen	12.50
Leder-Niederreiter la. Qualitäten, 43 bis 44 4.50 33 bis 42	3.95	Rindleder-Burschenstiefel schwarz, Größe 36 bis 38	4.90
Woll- u. Bildl.-Schür u. -hengen	4.90	Rindbor-Herrenstiefel schwarz, gute solide Ausführung	10.90

Braune Bar. all-Herren-Stiefel mit grau Subst.-Ganz 15.50

Schuhvertrieb Rheingold

Otto-von-Guericke-Straße 12

Kaufhaus

Diskret

Alte Ulrichstraße 14, nur 2. Etage.
Das moderne Kaufhaus

Kreditbewilligung

Mein diskretes Teilzahlungssystem setzt Sie in die angenehme Lage, Ihre Einkäufe mit kleinen Barmitteln zu tätigen. Tausende Kunden haben von meinem Teilzahlungssystem schon Gebrauch gemacht. Ich unterhalte in allen von mir geführten Waren eine reiche Auswahl, so daß auch der verwehnte Käufer das Richtige finden kann. Ein Versuch in meinem Hause macht auch Sie zum ständigen Kunden.

Herren-Konfektion

400 Sakko- und Sport-Anzüge

gute Stoffe, saubere Verarbeitung, tadelloser Sitz
39.- 48.- 55.- 65.- 75.- 80.- 90.- bis 165.- Mk.

Burschen-Anzüge Preislage 33.- bis 85.- Mk

Jünglings-Anzüge aller von 10 bis 14 Jahre . . . 22.- bis 42.- Mk

Frack-Anzüge, Smoking-Anzüge, Cutaways.

Herr.-Gummimäntel 29.- 33.- 36.- 40.- bis 72.- Mk

Windjacken — Breechesosen — Streifenhosen — Arbeitshosen

Schwedenmäntel, Rockpaletots

Für Herbst und Winter! **Ulster** Für Herbst und Winter!

Damen-Konfektion

Mäntel, Paletots, Sportjacken aus guten Flauschstoffen, Velour de laine, Kasha, Velour de laine Mouliné, Velour de laine Ottomane, in Herren-Fasson, Glocken-Fasson und anderen modernen Fassons, auch für ganz starke Damen, mit und ohne Pe zbesatz.
Preislagen 22.- 28.- 35.- 42.- 48.- 55.- 65.- bis 150.- Mk.

Seal-Püsch-Mäntel und imit. Biberett-Mäntel u. -Jacken

Aparte Kostüme aus Donegal, Cheviot, Twill, Woltrips, Gabardine, Velour de laine, Velour Mouliné, Kasha mit und ohne Pelzbesatz
29.- 38.- 45.- 55.- 65.- 78.- 85.- 95.- bis 175.- Mk.

Vornehme Gesellschaftskleider aus Crêpe de Chine, Taffet, Eolienne und Samt
Preislagen 45.- 55.- 62.- 72.- 85.- bis 135.- Mk.

Entzückende Wollkleider aus Cheviot, Popeline, Gabardine, Twill, Woltrips
Preislagen 15.- 18.- 25.- 33.- 42.- 48.- 55.- bis 110.- Mk.

Trikotkleider in herrl. Farben 9.50 12.- 15.- 19.50 Mk.

Kostümröcke

aus Donegal, Cheviot, Twill, Gabardine, Woltrips, auch Streifen und Karos, in allen Preislagen
von 3.- bis 42.- Mk.

Kasaks

in Trikot, Wolle und Seide von 3.90 bis 45.- Mk.
Trikot-Unterklöder in all. Farben Strickwesten

Damen-Gummi-Mäntel von 35.- bis 78.- Mk.

Kleiderstoffe

in großer Auswahl Cheviot, Popeline, Twill, Woltrips, Gabardine, Eolienne, Wollkrepp, Blusenflanell, Streifen und Schotten

Baumwollwaren

Hemdenteiche, Renforcé, Lizon, Bekleidungsstoffe, Bettuch, Halbleinen u. Hausleinen, Köpfbareben, Bettkissen, Züchen, Handtuchstoffe.

Inlett und Unterbett-Drell türkischrot und federlicht

Bettwäsche

fertig genäht, saubere Verarbeitung aus Lizon, Renforcé, Damast, Bettkissen und Züchen — Bettlaken aus Hausleinen und Halbleinen
Barchent-Bettlaken

Leibwäsche

Damen-Tag- u. Nachthemden, Reinleinen, Hemdhosen, Pünzleröcke, Jumper und Kasak-Unterhosen, Herren-Tag- und -Nachthemden, Oberhemden, Fingerringen, Herren-Unterwäsche

Tischtücher, Servietten, Handtücher, Frottierwäsche

Teppiche - Gardinen - Decken

Teppiche in Axminster, Tapestry, Velour, Perser-Teppiche, in Axminster ca. 130/200, 170/240, 200/300, 250/350

Bettvorlagen und Brücken

Chaise-longue-Decken

Steppdecken

Tischdecken

Waffel-Bettdecken

Künstler-Gardinen in Engl. Tüll und Etamin

Madras-Gardinen in hellen dunkeln Farben

Halbstores

in Engl. Tüll und Etamin

Tülbettdecken

in Engl. Tüll und Etamin für 1 und 2 Betten

Gardinen Stückware

Vorhangstoffe in Köper und Damast, weiß, creme und gold

Kunden, die ihr Konto beglichen haben, erhalten Waren in Höhe des gebachten Betrages ohne jede Anzahlung.

Selten günstige Zahlungsbedingungen

Waren für 30 Mk. Anzahl. 6 Mk., Wochensatz 2 Mk. oder monatl. 3 Mk.
Waren für 50 Mk. Anzahl. 10 Mk., Wochensatz 3 Mk. oder monatl. 16 Mk.
Waren für 75 Mk. Anzahl. 15 Mk., Wochensatz 4 Mk. oder monatl. 15 Mk.
Waren für 100 Mk. Anzahl. 20 Mk., Wochensatz 5 Mk. oder monatl. 20 Mk.
Waren für 150 Mk. Anzahl. 30 Mk., Wochensatz 8 Mk. oder monatl. 30 Mk.
Waren für 200 Mk. Anzahl. 40 Mk., Wochensatz 10 Mk. oder monatl. 40 Mk.

Kreditgewährung unter strengster Diskretion

Anweisungspapiere aus denen auch die Wohnung ersichtlich ist, sind nach erfolgtem Kauf zu meinem Kasse vorzulegen.
Gebuchte Waren können sofort mitgenommen werden.

Anwärtige Kunden erhalten Waren zu gleichen Bedingungen

Bei Barzahlung 10 bis 15 Prozent Rabatt!

Vorteilhafte Bezugsquelle für Staats- und Kommunalbeamte

Legen Sie keinen Wert

auf die nur vielversprechende Ankündigung von anderer Seite, da hiermit die Leistungsfähigkeit eines Geschäftes noch lange nicht bewiesen, sondern

überzeugen Sie sich erst

von meiner wirklich einzig dastehenden Offerte

Bei kleiner Anzahlung

und geringer Abzahlung

erhalten Sie

Herrn-Anzüge und Paletots,

Gummi-Mäntel, Hosen, Wind-

jacken, Burschen- u. Kinder-Anzüge

Damen-Garderobe

Mäntel, Paletots, Kostüme, weiße

Rohwolle, Gummi- u. Leder-Mäntel

Cheviot, Gabardine, Colonne,

Wach, Wolkmuffeln, Crêpe marocain

Popeline, Chaise-longue-decken,

Sett, Teppiche, Tischdecken, Gardinen vom

Meier, Storen, Künstler-Gardinen, mit

Ulster, Seppiche, Oberhemden,

Züchen und Waffel-Bettdecken usw.

Alle Kunden und Beamte

erhalten Ware ohne Anzahlung!

— Annahme mitbringen! —

2058

S. Margulies
Breiter Weg 80/81, 1 Tr.
Eingang Katharinenstraße



Rohbücher für den
einfachen Haushalt
von 2 Mark an
Buchhandlung Volksstimme

PELZ

für Damen und Herren

Dam.-Mäntel von Mt. 175 an

Dam.-Jacken von Mt. 90 an

Skunks tragen (sch. geb.) Mt. 60

Am. Opossum tragen natur Mt. 30

Herrn-Kragen Mt. 20

Herr.-Sportpelz Mt. 90

Herr.-Sportjoppe a. Hut Mt. 150

Anfertigung in eigener Werkstatt.

Bei Anzahlung spätere Abholung gestattet.

Sternau
Alter Markt 32, 1/2 Freitreppe.

Achtung! Achtung!

ff. Fohlenfleisch!

Empfehle Freitag und Sonnabend ganz vorzügliches

Fohlenfleisch.

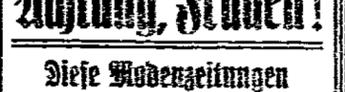
Außerdem sämtliche Fleisch- u. Würstwaren

in bekannter Güte.

Gustav Bollmann
Rotebühlstraße 39, Ecke Grünemannstraße.
NR. Warme Speisen auch außer dem Hause.
2135 S. S.

Achtung, Frauen!

Diese Modenzeitungen können Sie bei uns beziehen!



Fräuleinwelt, 40 Pf. — Praktische Damen- u. Kindermode, 35 Pf. — Abrechnung für das Deutsche Haus, 35 Pf. — Mode und Wasche, 40 Pf. — Praktische Wasche und Seidenarbeit, 30 Pf. — Deutsche Modenzeitung, 40 Pf. — Welters Mode für alle, 50 Pf. — Modenschau, 60 Pf. — Der Bedarf, 40 Pf. — Die elegante Mode, 35 Pf. — Praktische Mode der Hand, 35 Pf.

Großes Lager an Handarbeitsbüchern und Mode-Alben.

Besuchen Sie uns bitte! Preisliste kostenlos.

Buchhandlung Volksstimme, Magdeburger Straße 11/12

Es ist erfreulich, daß immer mehr beim Einkauf von Lebensmitteln auf beste Qualität der Waren geachtet wird.

Die Hausfrauen wissen, daß sie bei uns die besten Qualitäten finden und erhalten, daher unser

großer Umsatz

Dänische Mollereibutter allerhöchste feinste Ware Pfund 235 Pf.

Mehl feinstes Weizenmehl 000 Pfund 17 Pf.
feinstes Auszugmehl Pfund 20 Pf.
feinstes Weizenmehl 5-Pfund-Beutel 110 Pf.
10-Pfund-Beutel 220 Pf.
Diamant-Beutelmehl 5-Pf.-Beutel 150 Pf.

Weizengrieß Pfund 20 Pf.

Sortengrieß fein Pfund 24 Pf.
mittel Pfund 24 Pf.
grob Pfund 24 Pf.

Saferflocken Pfund 20 Pf.

Graupen Pfund 20 Pf.

Reis Bruchreis Pfund 15 Pf.
Vollreis Pfund 18 Pf.
Milchreis Pfund 25 Pf.
Safelreis Pfund 28 Pf.

Zucker Melis Pfund 33 Pf.
Raffinade Pfund 36 Pf.

Schmalz feinstes amerikanisches Pfund 92 Pf.

Palmbutter feinstes Kokospflanzenfett 1/2 Tafel 63 Pf.

Corned beef allerfeinstes amerikanisches Büchsenfleisch Pfund 70 Pf.

Neuer Sauerkohl Pfund 8 Pf.

Gurken neue faure Stück 10 Pf.

Neue Bollheringe Stück 12 1/2 Pf.

Neue Bollheringe sehr große, ca. 200 Gramm, St. 15 Pf.

Waren-Berein

G. m. b. H.

Die Stadtverordneten-Sitzung.

Magdeburg, den 3. September.

Der Stadtverordnetenvorsteher Baer eröffnet die Sitzung um 5 Uhr und macht Mitteilung von einer Eingabe des internationalen Bundes der Kriegsoffer...

Stadtl. Kähler (Komm.) unterstützt die Eingabe. Stadtl. Hüber (Soz.) bringt zum Ausdruck, daß die sozialdemokratische Fraktion den Anregungen der Eingabe...

Bürgermeister Paul verliest dann eine Erklärung des Magistrats, daß die Nachprüfungen ergeben haben, daß der Stadtverordnete Dürrer (Dem.) seine Eigenschaft als Mitglied des Spar-

Vericht über die schulärztliche Tätigkeit in der „Volksstimme“ auszugswweise wiedergegeben. Er liegt auch den Stadtverordneten gedruckt vor.

Stadtl. Müller (Soz.) führt dazu aus: Die optimistische Einleitung des Berichts, daß der Gesundheitszustand der Schulkinder im allgemeinen als günstig bezeichnet werden kann...

Stadtl. Wippert (Komm.) nennt die Ausführungen des Stadtl. Müller feindlich und launig.

Die Versammlung nimmt den Bericht zur Kenntnis. Der Weiterverpachtung des Vörsenrau-

Eine Schulbebaute

entpinnit sich über die Vorlage des Magistrats, von dem Erlaß des Pachzinses für das an die Budauer Versuchss-

Stadtl. Weder (Soz.) weist auf die gewaltigen Leistungen der Schule auf dem genannten Aort hin, die aus eigener Kraft dort einen Schülergarten, eine Freilichtwähe mit Plätzen für 800 Schüler...

Stadtl. Scheibner (Rechtsp.) behauptet, daß in der Behandlung der Schulen um zweierlei Maß gemessen werde.

Stadtl. Fr. Behrens (Dem.) weist herabsetzende Bemerkungen ihres Vorredners über die Versuchsschulen zurück. Schulen, die sich benachteiligt glauben...

Stadtl. Klumböhm (Soz.): Daß über diese Angelegenheit hier debattiert werden muß, kommt auf das Konto der Grundstücks-

Stadtl. Hennige (Rechtsp.) befreitet das Recht des Magistrats, die Vorlage nur zur Kenntnis der Versammlung zu bringen.

Stadtschulrat Nordmann betont, daß die Versuchsschulen ganz außerordentliche Arbeit geleistet haben. Eingabe und Idealismus der Lehrer und der Elternschaft dürfen nicht durch allgemeine Bemerkungen herabgesetzt werden.

Stadtl. Henneberg (Soz.): In der Budauer Versuchsschule bilden Eltern, Lehrer und Schüler eine Arbeitsgemeinschaft. Das ist sehr zu begrüßen und muß in jeder Beziehung gefördert werden.

Stadtl. Mann (böflich) meint, daß die Versuche der neuen Schulen keinerlei Wert für die Zukunft hätten.

Stadtl. Fr. Behrens (Dem.) hebt noch einmal die wertvollen Leistungen der Schule hervor.

Der Stadtverordnetenvorsteher schließt sich der Ansicht des Stadtl. Hennige an und bringt die Vorlage zur Abstimmung. Sie wird gegen die Stimmen der Rechtspartei angenommen.

Kleinere Vorlagen.

Die Abänderung des Behandlungsplans für das Gelände zwischen Leipziger Straße, Fernerstraße, Döbendorfer Straße und Salfer Straße gegenüber der Krankenanstalt Sundenburg wird genehmigt.

Die Verpachtung des Rechtes zur Erhebung von Marktsandgeld im Stadtkreis Magdeburg auf die Zeit vom 1. April 1926 bis 31. März 1927 soll auf Antrag des Stadtl. Leue (Rechtspartei) ausgeschrieben werden.

Stadtl. Klumböhm (Soz.) stimmt der Ausschreibung zu. Das Ergebnis soll dem Haushaltsausschuß vorgelegt werden, der dann auch prüfen muß, ob nicht die Hebernahme der Marktsandgeld-

Die Ausschreibung wird beschloffen. Ueber die Anlage einer Niederdruckampfheizung für das Parkrestaurant Klosterberge garten unter Heber-

Stadtl. Leue (Rechtsp.) beantragt nochmalige Heberweisung der Vorlage an den Haushaltsausschuß.

Der Antrag wird gegen die Stimmen der Rechtspartei abgelehnt und die Vorlage mit der gleichen Mehrheit angenommen.

Ueber die Neuverpachtung des Klosterberggartens zum 1. Oktober d. J. berichtet ebenfalls Stadtverordneter Müller (Soz.).

Stadtl. Zehle (Rechtsp.) beantragt, diese Vorlage zur endgültigen Erledigung dem Haushaltsausschuß zu überweisen und empfiehlt, den alten Namen Friedrich-Wilhelms-Garten wieder einzusetzen.

Der Antrag wird abgelehnt, der Neuverpachtung gemäß den Vorschlägen des Magistrats zugestimmt.

Koststands- und Fürsorgearbeiten.

Wir haben unsere Leser über die geplanten Maßnahmen zur Vinderung des Erwerbslosenstands durch Koststands- und Fürsorgearbeiten ausführlich unterrichtet.

Stadtl. Klumböhm (Soz.) führt zur Magistratsvorlage aus: Da die Zahl der Erwerbslosen im Steigen begriffen ist, muß rechtzeitig durch Koststandsarbeiten vorgebeugt werden. Es sollen für die geplanten Arbeiten 90 000 Mark bewilligt werden.

Stadtl. Hennige (Rechtsp.) stimmt der Vorlage zu. Stadtl. Leue (Rechtsp.) wendet sich gegen Heberfunden in den Dienststellen des Magistrats.

Stadtl. Wippert (Komm.) meint, daß die Tarifhöhe der Gemeindegeldarbeiter zu niedrig seien, und beantragt, Tiefbau-

Stadtl. Hennige (Rechtsp.) nimmt der Vorlage zu. Stadtl. Leue (Rechtsp.) wendet sich gegen Heberfunden in den Dienststellen des Magistrats.

Stadtl. Wippert (Komm.) meint, daß die Tarifhöhe der Gemeindegeldarbeiter zu niedrig seien, und beantragt, Tiefbau-

Stadtl. Hennige (Rechtsp.) nimmt der Vorlage zu. Stadtl. Leue (Rechtsp.) wendet sich gegen Heberfunden in den Dienststellen des Magistrats.

Stadtl. Wippert (Komm.) meint, daß die Tarifhöhe der Gemeindegeldarbeiter zu niedrig seien, und beantragt, Tiefbau-

Stadtl. Hennige (Rechtsp.) nimmt der Vorlage zu. Stadtl. Leue (Rechtsp.) wendet sich gegen Heberfunden in den Dienststellen des Magistrats.

Fällen vor langer Dauer ist. Es wird versucht, die Angestellten durch Ueberführung in andre Berufe unterzubringen. Die Angestellten-Erwerbslosigkeit wächst sich jedoch zu einer Angelegen-

Stadtl. Wachtenberg (Soz.): Die Gemeindegeldarbeiter sind infolgedessen sehr ungenügend, weil die Arbeit oft recht schwer und sogar gesundheitschädigend ist.

Stadtl. Mann (böflich) wendet gegen den Verflawungspakt der Damesgeheke.

Stadtl. Wippert (Komm.) droht den Gewerkschaftsführern mit dem Entstützungsurteil der kommunistischen Arbeitermassen.

Stadtl. Steink (Soz.): Im Interesse der Erwerbslosen ist die Vorbereitung weiterer Nothstandsarbeiten angebracht.

Stadtl. Klumböhm (Soz.): Wenn das Problem der Erwerbslosigkeit mit diesen Tönen zu lösen wäre, dann hätten die Volkischen und die Kommunisten die Sache schon vor einigen Jahren gelöst.

Stadtl. Klumböhm (Soz.): Wenn das Problem der Erwerbslosigkeit mit diesen Tönen zu lösen wäre, dann hätten die Volkischen und die Kommunisten die Sache schon vor einigen Jahren gelöst.

Stadtl. Klumböhm (Soz.): Wenn das Problem der Erwerbslosigkeit mit diesen Tönen zu lösen wäre, dann hätten die Volkischen und die Kommunisten die Sache schon vor einigen Jahren gelöst.

Stadtl. Klumböhm (Soz.): Wenn das Problem der Erwerbslosigkeit mit diesen Tönen zu lösen wäre, dann hätten die Volkischen und die Kommunisten die Sache schon vor einigen Jahren gelöst.

Stadtl. Klumböhm (Soz.): Wenn das Problem der Erwerbslosigkeit mit diesen Tönen zu lösen wäre, dann hätten die Volkischen und die Kommunisten die Sache schon vor einigen Jahren gelöst.

Stadtl. Klumböhm (Soz.): Wenn das Problem der Erwerbslosigkeit mit diesen Tönen zu lösen wäre, dann hätten die Volkischen und die Kommunisten die Sache schon vor einigen Jahren gelöst.

Stadtl. Klumböhm (Soz.): Wenn das Problem der Erwerbslosigkeit mit diesen Tönen zu lösen wäre, dann hätten die Volkischen und die Kommunisten die Sache schon vor einigen Jahren gelöst.

Stadtl. Klumböhm (Soz.): Wenn das Problem der Erwerbslosigkeit mit diesen Tönen zu lösen wäre, dann hätten die Volkischen und die Kommunisten die Sache schon vor einigen Jahren gelöst.

Stadtl. Klumböhm (Soz.): Wenn das Problem der Erwerbslosigkeit mit diesen Tönen zu lösen wäre, dann hätten die Volkischen und die Kommunisten die Sache schon vor einigen Jahren gelöst.

Stadtl. Klumböhm (Soz.): Wenn das Problem der Erwerbslosigkeit mit diesen Tönen zu lösen wäre, dann hätten die Volkischen und die Kommunisten die Sache schon vor einigen Jahren gelöst.

Stadtl. Klumböhm (Soz.): Wenn das Problem der Erwerbslosigkeit mit diesen Tönen zu lösen wäre, dann hätten die Volkischen und die Kommunisten die Sache schon vor einigen Jahren gelöst.

Stadtl. Klumböhm (Soz.): Wenn das Problem der Erwerbslosigkeit mit diesen Tönen zu lösen wäre, dann hätten die Volkischen und die Kommunisten die Sache schon vor einigen Jahren gelöst.

Stadtl. Klumböhm (Soz.): Wenn das Problem der Erwerbslosigkeit mit diesen Tönen zu lösen wäre, dann hätten die Volkischen und die Kommunisten die Sache schon vor einigen Jahren gelöst.

Stadtl. Klumböhm (Soz.): Wenn das Problem der Erwerbslosigkeit mit diesen Tönen zu lösen wäre, dann hätten die Volkischen und die Kommunisten die Sache schon vor einigen Jahren gelöst.

Stadtl. Klumböhm (Soz.): Wenn das Problem der Erwerbslosigkeit mit diesen Tönen zu lösen wäre, dann hätten die Volkischen und die Kommunisten die Sache schon vor einigen Jahren gelöst.

Stadtl. Klumböhm (Soz.): Wenn das Problem der Erwerbslosigkeit mit diesen Tönen zu lösen wäre, dann hätten die Volkischen und die Kommunisten die Sache schon vor einigen Jahren gelöst.

Stadtl. Klumböhm (Soz.): Wenn das Problem der Erwerbslosigkeit mit diesen Tönen zu lösen wäre, dann hätten die Volkischen und die Kommunisten die Sache schon vor einigen Jahren gelöst.

Stadtl. Klumböhm (Soz.): Wenn das Problem der Erwerbslosigkeit mit diesen Tönen zu lösen wäre, dann hätten die Volkischen und die Kommunisten die Sache schon vor einigen Jahren gelöst.

Stadtl. Klumböhm (Soz.): Wenn das Problem der Erwerbslosigkeit mit diesen Tönen zu lösen wäre, dann hätten die Volkischen und die Kommunisten die Sache schon vor einigen Jahren gelöst.

Stadtl. Klumböhm (Soz.): Wenn das Problem der Erwerbslosigkeit mit diesen Tönen zu lösen wäre, dann hätten die Volkischen und die Kommunisten die Sache schon vor einigen Jahren gelöst.

Stadtl. Klumböhm (Soz.): Wenn das Problem der Erwerbslosigkeit mit diesen Tönen zu lösen wäre, dann hätten die Volkischen und die Kommunisten die Sache schon vor einigen Jahren gelöst.

Stadtl. Klumböhm (Soz.): Wenn das Problem der Erwerbslosigkeit mit diesen Tönen zu lösen wäre, dann hätten die Volkischen und die Kommunisten die Sache schon vor einigen Jahren gelöst.

Stadtl. Klumböhm (Soz.): Wenn das Problem der Erwerbslosigkeit mit diesen Tönen zu lösen wäre, dann hätten die Volkischen und die Kommunisten die Sache schon vor einigen Jahren gelöst.

Stadtl. Klumböhm (Soz.): Wenn das Problem der Erwerbslosigkeit mit diesen Tönen zu lösen wäre, dann hätten die Volkischen und die Kommunisten die Sache schon vor einigen Jahren gelöst.

Stadtl. Klumböhm (Soz.): Wenn das Problem der Erwerbslosigkeit mit diesen Tönen zu lösen wäre, dann hätten die Volkischen und die Kommunisten die Sache schon vor einigen Jahren gelöst.

Stadtl. Klumböhm (Soz.): Wenn das Problem der Erwerbslosigkeit mit diesen Tönen zu lösen wäre, dann hätten die Volkischen und die Kommunisten die Sache schon vor einigen Jahren gelöst.

Stadtl. Klumböhm (Soz.): Wenn das Problem der Erwerbslosigkeit mit diesen Tönen zu lösen wäre, dann hätten die Volkischen und die Kommunisten die Sache schon vor einigen Jahren gelöst.

Stadtl. Klumböhm (Soz.): Wenn das Problem der Erwerbslosigkeit mit diesen Tönen zu lösen wäre, dann hätten die Volkischen und die Kommunisten die Sache schon vor einigen Jahren gelöst.

Stadtl. Klumböhm (Soz.): Wenn das Problem der Erwerbslosigkeit mit diesen Tönen zu lösen wäre, dann hätten die Volkischen und die Kommunisten die Sache schon vor einigen Jahren gelöst.

Stadtl. Klumböhm (Soz.): Wenn das Problem der Erwerbslosigkeit mit diesen Tönen zu lösen wäre, dann hätten die Volkischen und die Kommunisten die Sache schon vor einigen Jahren gelöst.

Nachrichten aus der Provinz.

Stadtkreis Burg.

Die Eröffnung des Warenhauses der Firma Karstadt, vormals Wittkowsky, hat stattgefunden. Zu einer Befestigung waren die städtischen Körperschaften und Interessenten geladen.

Kreis Wanzleben.

Zerthun. Oeffentliche Protestversammlung. Zum Sonnabend den 5. September, abends 8 Uhr, berufen der Zentralverband der Arbeitssinnlichen und Wittwen, der Reichsbund der Kriegsbekämpften und Kriegserhinterbliebenen und die Sozialdemokratische Partei eine öffentliche Protestversammlung nach dem Lokal von Klumede ein.

Stadtkreis Burg. Die Eröffnung des Warenhauses der Firma Karstadt, vormals Wittkowsky, hat stattgefunden. Zu einer Befestigung waren die städtischen Körperschaften und Interessenten geladen.

Kreis Wanzleben. Zerthun. Oeffentliche Protestversammlung. Zum Sonnabend den 5. September, abends 8 Uhr, berufen der Zentralverband der Arbeitssinnlichen und Wittwen, der Reichsbund der Kriegsbekämpften und Kriegserhinterbliebenen und die Sozialdemokratische Partei eine öffentliche Protestversammlung nach dem Lokal von Klumede ein.

Stadtkreis Burg. Die Eröffnung des Warenhauses der Firma Karstadt, vormals Wittkowsky, hat stattgefunden. Zu einer Befestigung waren die städtischen Körperschaften und Interessenten geladen.

Kreis Wanzleben. Zerthun. Oeffentliche Protestversammlung. Zum Sonnabend den 5. September, abends 8 Uhr, berufen der Zentralverband der Arbeitssinnlichen und Wittwen, der Reichsbund der Kriegsbekämpften und Kriegserhinterbliebenen und die Sozialdemokratische Partei eine öffentliche Protestversammlung nach dem Lokal von Klumede ein.

Stadtkreis Burg. Die Eröffnung des Warenhauses der Firma Karstadt, vormals Wittkowsky, hat stattgefunden. Zu einer Befestigung waren die städtischen Körperschaften und Interessenten geladen.

Kreis Wanzleben. Zerthun. Oeffentliche Protestversammlung. Zum Sonnabend den 5. September, abends 8 Uhr, berufen der Zentralverband der Arbeitssinnlichen und Wittwen, der Reichsbund der Kriegsbekämpften und Kriegserhinterbliebenen und die Sozialdemokratische Partei eine öffentliche Protestversammlung nach dem Lokal von Klumede ein.

Stadtkreis Burg. Die Eröffnung des Warenhauses der Firma Karstadt, vormals Wittkowsky, hat stattgefunden. Zu einer Befestigung waren die städtischen Körperschaften und Interessenten geladen.

Kreis Wanzleben. Zerthun. Oeffentliche Protestversammlung. Zum Sonnabend den 5. September, abends 8 Uhr, berufen der Zentralverband der Arbeitssinnlichen und Wittwen, der Reichsbund der Kriegsbekämpften und Kriegserhinterbliebenen und die Sozialdemokratische Partei eine öffentliche Protestversammlung nach dem Lokal von Klumede ein.

Stadtkreis Burg. Die Eröffnung des Warenhauses der Firma Karstadt, vormals Wittkowsky, hat stattgefunden. Zu einer Befestigung waren die städtischen Körperschaften und Interessenten geladen.

Kreis Wanzleben. Zerthun. Oeffentliche Protestversammlung. Zum Sonnabend den 5. September, abends 8 Uhr, berufen der Zentralverband der Arbeitssinnlichen und Wittwen, der Reichsbund der Kriegsbekämpften und Kriegserhinterbliebenen und die Sozialdemokratische Partei eine öffentliche Protestversammlung nach dem Lokal von Klumede ein.

Stadtkreis Burg. Die Eröffnung des Warenhauses der Firma Karstadt, vormals Wittkowsky, hat stattgefunden. Zu einer Befestigung waren die städtischen Körperschaften und Interessenten geladen.

Kreis Wanzleben. Zerthun. Oeffentliche Protestversammlung. Zum Sonnabend den 5. September, abends 8 Uhr, berufen der Zentralverband der Arbeitssinnlichen und Wittwen, der Reichsbund der Kriegsbekämpften und Kriegserhinterbliebenen und die Sozialdemokratische Partei eine öffentliche Protestversammlung nach dem Lokal von Klumede ein.

Stadtkreis Burg. Die Eröffnung des Warenhauses der Firma Karstadt, vormals Wittkowsky, hat stattgefunden. Zu einer Befestigung waren die städtischen Körperschaften und Interessenten geladen.

Kreis Wanzleben. Zerthun. Oeffentliche Protestversammlung. Zum Sonnabend den 5. September, abends 8 Uhr, berufen der Zentralverband der Arbeitssinnlichen und Wittwen, der Reichsbund der Kriegsbekämpften und Kriegserhinterbliebenen und die Sozialdemokratische Partei eine öffentliche Protestversammlung nach dem Lokal von Klumede ein.

Stadtkreis Burg. Die Eröffnung des Warenhauses der Firma Karstadt, vormals Wittkowsky, hat stattgefunden. Zu einer Befestigung waren die städtischen Körperschaften und Interessenten geladen.

Kreis Wanzleben. Zerthun. Oeffentliche Protestversammlung. Zum Sonnabend den 5. September, abends 8 Uhr, berufen der Zentralverband der Arbeitssinnlichen und Wittwen, der Reichsbund der Kriegsbekämpften und Kriegserhinterbliebenen und die Sozialdemokratische Partei eine öffentliche Protestversammlung nach dem Lokal von Klumede ein.

Stadtkreis Burg. Die Eröffnung des Warenhauses der Firma Karstadt, vormals Wittkowsky, hat stattgefunden. Zu einer Befestigung waren die städtischen Körperschaften und Interessenten geladen.

Kreis Wanzleben. Zerthun. Oeffentliche Protestversammlung. Zum Sonnabend den 5. September, abends 8 Uhr, berufen der Zentralverband der Arbeitssinnlichen und Wittwen, der Reichsbund der Kriegsbekämpften und Kriegserhinterbliebenen und die Sozialdemokratische Partei eine öffentliche Protestversammlung nach dem Lokal von Klumede ein.

Lebenswende.

Roman von Alfred Schirfauer. Copyright by Greiner u. Comp., Berlin W 30.

(22. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Als er zu Mittag heimkehrte, rief er Evangeline zu: „Ich möchte Ihnen Vater sprechen.“ und ging in sein Zimmer. Dieses Verlangen fürzte die Vermunft des Handelskaufes über den Leufen.

Den Vater wollte der „Millionär“ sprechen. Sollte er schon —? Es dauerte geraume Weile, bis der Kaufherr das Zimmer seines Gastes betrat.

„Mein Herr, Sie trauen einem krügerischen Gerücht. Sie haben ein Recht, sich nach meinen Vermögensverhältnissen zu erkundigen. So vernehmer Sie denn, daß ich auf der Bank in Geestemünde.“

„Das interessiert mich nicht,“ unterbrach Böll barsch. „Ehrt Sie, ehrt Sie,“ rief der Handelsmann, „ein Millionär wird von mir armen Menschen auch keine —“

„Hören Sie doch bloß mal zu,“ gebot Böll ungeduldig. „Es handelt sich darum, den Leuten hier auf der Insel, und damit indirekt auch Ihnen, neue Erwerbsquellen zu erschließen.“

„Wir gründen eine Aktiengesellschaft mit einer Million Kapital, vielleicht mehr, vielleicht weniger, ich kann das im Moment nicht übersehen.“

„Das interessiert mich nicht,“ unterbrach Böll barsch. „Ehrt Sie, ehrt Sie,“ rief der Handelsmann, „ein Millionär wird von mir armen Menschen auch keine —“

„Hören Sie doch bloß mal zu,“ gebot Böll ungeduldig. „Es handelt sich darum, den Leuten hier auf der Insel, und damit indirekt auch Ihnen, neue Erwerbsquellen zu erschließen.“

„Wir gründen eine Aktiengesellschaft mit einer Million Kapital, vielleicht mehr, vielleicht weniger, ich kann das im Moment nicht übersehen.“

aus seinen hochfliegenden Schwiegervatergeflüsten herausgerissen worden, die lapidaren Sätze des „Millionärs“ waren wie Stein-

Er blühte strahlend und sammelte: „Wie, wo? Ja, ja.“ Böll versuchte, seinem Begreifen näher zu kommen.

Den allergrößten Vorteil, Erdfroh, hätten Sie. Natürlich müßten Sie Ihre dunkle Spelunk da unten zu einem hellen, luftigen Geschäftsraum umbauen.

„Herr Erdfroh empfand dunkel, daß er entlassen sei, und taumelte hinaus.“

„Das interessiert mich nicht,“ unterbrach Böll barsch. „Ehrt Sie, ehrt Sie,“ rief der Handelsmann, „ein Millionär wird von mir armen Menschen auch keine —“

„Hören Sie doch bloß mal zu,“ gebot Böll ungeduldig. „Es handelt sich darum, den Leuten hier auf der Insel, und damit indirekt auch Ihnen, neue Erwerbsquellen zu erschließen.“

„Wir gründen eine Aktiengesellschaft mit einer Million Kapital, vielleicht mehr, vielleicht weniger, ich kann das im Moment nicht übersehen.“

„Das interessiert mich nicht,“ unterbrach Böll barsch. „Ehrt Sie, ehrt Sie,“ rief der Handelsmann, „ein Millionär wird von mir armen Menschen auch keine —“

„Hören Sie doch bloß mal zu,“ gebot Böll ungeduldig. „Es handelt sich darum, den Leuten hier auf der Insel, und damit indirekt auch Ihnen, neue Erwerbsquellen zu erschließen.“

„Wir gründen eine Aktiengesellschaft mit einer Million Kapital, vielleicht mehr, vielleicht weniger, ich kann das im Moment nicht übersehen.“

„Das interessiert mich nicht,“ unterbrach Böll barsch. „Ehrt Sie, ehrt Sie,“ rief der Handelsmann, „ein Millionär wird von mir armen Menschen auch keine —“

in Sec. Mit der gewohnten Energie und durchschlagenden Schnelle packte er das Unternehmen an.

„Wie, wo? Ja, ja.“ Böll versuchte, seinem Begreifen näher zu kommen.

Den allergrößten Vorteil, Erdfroh, hätten Sie. Natürlich müßten Sie Ihre dunkle Spelunk da unten zu einem hellen, luftigen Geschäftsraum umbauen.

„Herr Erdfroh empfand dunkel, daß er entlassen sei, und taumelte hinaus.“

„Das interessiert mich nicht,“ unterbrach Böll barsch. „Ehrt Sie, ehrt Sie,“ rief der Handelsmann, „ein Millionär wird von mir armen Menschen auch keine —“

„Hören Sie doch bloß mal zu,“ gebot Böll ungeduldig. „Es handelt sich darum, den Leuten hier auf der Insel, und damit indirekt auch Ihnen, neue Erwerbsquellen zu erschließen.“

„Wir gründen eine Aktiengesellschaft mit einer Million Kapital, vielleicht mehr, vielleicht weniger, ich kann das im Moment nicht übersehen.“

„Das interessiert mich nicht,“ unterbrach Böll barsch. „Ehrt Sie, ehrt Sie,“ rief der Handelsmann, „ein Millionär wird von mir armen Menschen auch keine —“

„Hören Sie doch bloß mal zu,“ gebot Böll ungeduldig. „Es handelt sich darum, den Leuten hier auf der Insel, und damit indirekt auch Ihnen, neue Erwerbsquellen zu erschließen.“

„Wir gründen eine Aktiengesellschaft mit einer Million Kapital, vielleicht mehr, vielleicht weniger, ich kann das im Moment nicht übersehen.“

„Das interessiert mich nicht,“ unterbrach Böll barsch. „Ehrt Sie, ehrt Sie,“ rief der Handelsmann, „ein Millionär wird von mir armen Menschen auch keine —“



Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Neuhaldensleben. Die Zahl der Erwerbslosen im Kreis Neuhaldensleben ist unverändert geblieben. Es sind gemeldet: 240 männliche und 35 weibliche Personen, von denen 64 Personen mit 149 Familienangehörigen Unterstützung beziehen.

Kreis Kalbe.

Kalbe. Einen schweren Verlust erlitt ein Eisenbahrentner. Er hatte sich seine Pension abgeholt, das Geld jedoch auf dem Wege vom Bahnhofsgelände bis zur andern Straße bereits verloren. Da zurzeit dort reger Verkehr herrscht, wird vielleicht ein Fremder das Geld gefunden haben, so daß die Aussicht, das Geld wieder zu bekommen, ziemlich gering ist. Unglücksfall. Beim Umwenden eines Magdeburger Lastautos geriet der Begleiter unter die Räder und zog sich schwere Verletzungen zu. Er wurde zunächst in ein benachbartes Haus getragen, wo ihm dann ein Arzt und Arbeiter-Samariter Hilfe zuteil werden ließen.

Freiwillig-Börse. Gesinnungszwang durch die Schule! Die Monarchisten feiern mal wieder ihr Schützenfest. Man kann es ja den Leuten nicht verargen, daß sie feste feiern, aber daß sie es wagen, Kinder republikanisch gesonnener Eltern durch den Zwang der Schule zu ihren Kummel zu benutzen, ist unerhört. Der Schützenverein hat sich an die Lehrerschaft gewandt, und diese hat bereitwillig ihre Mitwirkung mit den Kindern bei dem schwarzweißroten Schützenfest zugesagt. Genossen und Genossinnen, laßt eure Kinder nicht als Statisten benutzen, sondern haltet sie zurück von dem Kummel. Gebt den Kindern Aufklärung, wozu sie benutzt werden sollen und teilt ihnen mit, daß das Reichsbanner in kurzer Zeit ein großes Kinderfest veranstaltet.

Schönebeck. Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten beruft durch Inzerat in der heutigen Nummer zum Freitagabend 8 Uhr nach der „Tonhalle“ eine Mitgliederversammlung ein. Da eine wichtige Tagesordnung vorliegt, ist das Erscheinen aller notwendig.

Stadtkreis Oschersleben.

Oschersleben. Die Allgemeine Ortskrankenkasse hat eine Veränderung ihrer Satzung vorgenommen. In der Hauptsache bewirkt sie eine Herabsetzung der Kassenbeiträge auf 8 1/2 Hundertstel des Grundlohns. Sie betragen nunmehr für die Kalenderwoche (sieben Tage) in den Lohnstufen 1 bis 12: 27, 34, 41 Pfennig, 1,08, 1,35, 1,65, 1,92, 2,19, 2,46, 2,73, 3, 3,27 Mark. Hiervon tragen die Versicherten zwei Drittel, die Arbeitgeber ein Drittel. Für Lehrlinge aller Art, die ohne Entgelt beschäftigt werden, betragen die Beiträge zwei Drittel der Beiträge der niedrigsten Klasse.

Altmark.

Eisenbahnerstreik in Stendal.

Der Betriebsrat des Eisenbahn-Ausbesserungswerks Stendal schreibt uns: Die Belegschaft hat in einer Betriebsversammlung den Betriebsrat beauftragt, die Verwaltung folgendes zu unterbreiten: Ueber die von der Verwaltung der Deutschen Reichsbahn für unser Werk gewährten Lohnerhöhungen ist die Belegschaft sehr erbittert; man sagt sie als Verhöhnung auf. Stendal als sehr teuer Ort, steht in den Preisen für Lebensmittel und Gebrauchsgüter den Orten in den Wirtschaftsgewirken 2 und 3 nicht nach. Die Belegschaft fordert deshalb Stendals Einbeziehung mindestens in Wirtschaftsgewirk 2, und außerdem eine Erhöhung der Stundenlöhne um 12 Pfennig für alle Lohngruppen. Daraus, daß die Verwaltung bereits eine völlig unzureichende Lohnerhöhung für Stendal von sich aus gegeben hat, geht hervor, daß sie die Not der Stendaler Eisenbahner kennt. Unbedingt muß nun ein völliger Ausgleich geschafft werden.

Will die Verwaltung eine arbeitstreibende Belegschaft behalten, so ist es unerlässlich, den Forderungen der Belegschaft Rechnung zu tragen. Der Belegschaft ist es unverständlich, wie die Verwaltung bei dem zurzeit bestehenden tariflosen Zustand eine Regelung der Löhne allein, also ohne Mitwirkung ihres Betriebsrats, vornehmen konnte.

Die Eisenbahnarbeiter haben es satt, schöne Redensarten von „nationalen“ Verbänden und Parteien vorgelesen zu bekommen. Wie es durch Studientat Presting unter Verdrehungen politischer Tatsachen in der deutshationalen „Tageszeitung“ geschehen ist. Wo sind denn die „Natter“, die so schöne Versprechungen im Wahlkampf gemacht haben? Sie versprechen die Lebenshaltung des Volkes zu verbessern, haben aber damit bei den Großagariern angefangen, ihnen neue Profite zuzugestatten, den Arbeitern, Angestellten und Beamten aber das Leben

ungemein verteuert. Das sind die Feiten der Deutshationalen, für die man in demagogischer Weise die Sozialdemokraten verantwortlich machen will, die sich mit aller Kraft den Zollwuchern und Volksherrschern entgegenstellen haben.

Gardelegen. Jubäum der Holzarbeiter. Am Sonnabend den 5. September feiert die Zahlstelle des Holzarbeiterverbandes ihr 30jähriges Bestehen. Das Fest wird im „Tivoli“ abgehalten. Alle Kolleginnen und Kollegen müssen daran teilnehmen. Gäste sind willkommen. Künstlerische Darbietungen finden statt.

Hohenwulsh. Parteiverammlung. Am Sonnabend den 5. September. Bericht vom Bezirksparteitag und Vortrag des Genossen Müller (Stendal). Die Genossen müssen zahlreich erscheinen.

Stendal. Öffentliche Eisenbahner-Versammlung. Heute Freitagabend 8 Uhr findet bei Klinkau, Schade-wachen, im großen Saal eine große öffentliche Eisenbahner-Versammlung statt. Kollege Winter von der Bezirksleitung referiert über die neuen wirtschaftlichen Fragen und Lohnverhandlungen im Eisenbahnbetrieb. Kollegen, Angestellte und Beamte, macht die Versammlung zu einer wichtigen Kundgebung für eure Forderungen. — Fraktionslösung. Sonntag vormittag 9 1/2 Uhr Sitzung der sozialdemokratischen Stadtverordneten im Parteisekretariat. Alle müssen erscheinen. — Öffentliche Stadtverordnetenversammlung am Montag nachmittag 4 Uhr im Rathausaal. — Sozialistische Arbeiterjugend. Heute (Freitag) abend 8 1/2 Uhr Zusammenkunft im alten Heim, Brüderstraße. Genossen, kommt zahlreich und bringt neue Anhänger und Freunde mit.

Stendal. Die Zahl der Erwerbslosen beträgt in dieser Woche im Stadtbezirk Stendal 167 (in der Vorwoche 165) männliche und 12 (10) weibliche, im Landbezirk 20 (13) männliche und 0 (1) weibliche Arbeitslose. Die Zahl ist also wieder gestiegen. — Eine Kreisstadtsitzung findet am 21. September, morgens 10 Uhr, im Kreisbaurat statt. Die Tagesordnung sieht u. a. den Bau eines Alters- und Kinderheims in Stendal vor. Die Stadt Tangermünde hatte sich darum bemüht, dieses Heim nach Tangermünde zu bekommen. Nunmehr scheint es, als ob man sich auf dem Kreisstag für Stendal entscheiden werde. — Ein Familienausflug der Freien Turner findet am Sonntag den 6. September nach Vorkfel statt. Abmarsch nachmittags 1 1/2 Uhr vom Kenglinger Tor. Hohe Beteiligung wird gewünscht. — Ein Viehmarkt findet am Dienstag den 8. September auf dem Platz östlich des Krankenhauses statt. — Polizeinachrichten. Dem Landwirt A. aus Peulingen wurde nachmittags aus dem Hausflur Hallstraße 24 sein Fahrrad entwendet. Von ihrer Arbeitsstelle in Vorkfel ist der Fürtorgeschling die 16jährige Erna Krautwald entwichen. — In Bülich ist nachts eingebrochen worden. Entwendet wurden Süsseln und Gabeln und sonstiges Silberzeug, außerdem ein Fahrrad. In der Nacht zum 30. August wurde der Schuppen eines hiesigen Zimmermanns erbrochen und eine Anzahl Fußbodenbretter entwendet. Festgenommen wurden zwei Personen wegen Diebstahls.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Jung-Kameraden!

Am 5. und 6. September d. J. findet in Oschersleben vom Reichsbanner eine große republikanische Kundgebung verbunden mit einer Kreisfahnenweihe statt.

Das Jungbanner von Oschersleben will bei diesem Feste ihr Jungbanner weihen. Alle Jungkameraden werden deshalb aufgefordert, am 5. und 6. September nach Oschersleben zu kommen, damit wir unsern politischen Freunden und Feinden zeigen können, daß die Jugend zur Republik steht.

Wolmirstedt, Inseburg, Lathun. Am Sonnabend den 5. September, abends 8 Uhr, in Inseburg bei Blümede öffentliche Protestversammlung. Gausekretär Kamerad Ernst Wille spricht. Alle Kameraden nehmen an der Versammlung teil.

Wolmirstedt. Die Monatsversammlung fällt heute (Freitag) aus. Wann sie stattfindet, wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Stendal. Unsere Monatsversammlung findet am Sonnabend den 5. September, abends 8 Uhr, bei Deter, Karlstraße, statt. Pflicht jedes Kameraden ist es, zu erscheinen.

Freiwillig-Börse. Unsere Ortsgruppe veranstaltet am Sonntag den 13. September einen republikanischen Tag, ver-

bunden mit Fahnenweihe auf dem Ballplatz. Um 2 Uhr Aufstellung zum Umzug. Am Vorabend Fackelzug. Die Teilnehmer an den Veranstaltungen in Wangleben und Frose treffen sich am Sonntag mittag pünktlich 12 Uhr an der Mühle (Schneidlinger Straße).

Wasserstände.

+ bedeutet über - unter Null.

Ort	Elbe	Saale	Mulde	Saale
Hamburg	4.2	+0.29	0.08	4.9
Wolmirstedt	+0.41		0.01	4.9
Wormitz	+1.24	0.01		4.9
Wormitz	+1.05	0.11		4.9
Wormitz	+1.38	0.18		4.9
Wormitz	+0.14	0.20		4.9
Wormitz	+2.26	0.28		4.9
Wormitz	+2.96	0.85		4.9
Wormitz	+3.10	0.82		4.9
Wormitz	+3.11	0.31		4.9
Wormitz	+2.48	0.25		4.9
Wormitz	+3.78			4.9
Wormitz	+2.77			4.9
Wormitz	+1.95			4.9
Wormitz	+1.52			4.9

Wetterbericht.

Aussichten für Sonnabend. Weiterhin unbeständig und kühl mit einzelnen Regenschauern.

Warenmärkte.

Magdeburger Zuckerbörse vom 3. September. Der Preis für Weißzucker (auschl. Verbrauchssteuer und Saft) beträgt für 50 Kilogramm netto ab Verladeplatze Magdeburg und Umgebung bei Abzug von mindestens 200 Zentnern bei prompter Lieferung innerhalb 10 Tagen 22.00 Mark für gemahlene Melis. Tendenz ruhig.

Berliner Produkten-Börse vom 3. September. An der Mittagbörse wurden notiert ab Station (Preis in Goldmark) 4.20 = 1 Dollar (Goldagio); Weizen, märkischer 217-223, mecklenburger. Sommergerste 220-250, Wintergerste 180-185, Hafer 177-185, märkischer Weizen mehl 31.75-34.25, feinste Marken über Notiz, Roggenmehl 24.50-26.50, Weizenmehl 25.50, Roggenmehl 11.50, Raps 355-360, Einfaat. — Vitoria-erbsen 25-31, kleine Speiserbsen. — Futtererbsen 21.00-23.00, Peulischer — Ackererbsen. — Weizen 26.00-29.00, Lupinen, blaue, 13.00-14.50, gelbe —. Gerabeta, neu. — Rapskuchen 16.30, Leinöl 22.60-22.80, Rindfleisch, prompt 12.00, Zunderfleisch 21.50, Dorfmetalle, 30-70 Dros, 8.50, Kartoffelroden 18.20-19.50, (Getreide und Oelfaaten pro 1000 Kilogramm, das übrige pro 100 Kg.)

Telegraphische Auszahlungen.

	2. September	3. September
Amsterdam-Rotterdam	100 Gulden	169.04
Buenos Aires	100 Papier-Peso	1.668
Brüssel-Antwerpen	100 Franken	18.905
Danzig	100 Gulden	80.76
Oslo	100 Kronen	57.39
Kopenhagen	100 Kronen	104.32
Stockholm	100 Kronen	112.51
Helsingfors	100 finn. Mark	10.562
Italien	100 Lire	15.95
London	1 Pfund	20.361
Neuyork	1 Dollar	4.195
Paris	100 Franken	1.772
Schweiz	100 Franken	81.20
Spanien	100 Peseten	59.93
Japan	1 Yen	1.695
Rio de Janeiro	1 Milreis	0.541
Wien	100 Schilling	59.16
Prag	100 Kronen	12.43
Jugoslawien	100 Dinar	7.495
Budapest	10000 Kronen	5.895
Solva	100 Leva	3.003
Lissabon-Oporto	100 Escudos	20.925
Athen	100 Drachmen	6.30
Konstantinopel	1 Pfund	—

(Die Notierungen sind in Reichsmark angegeben.)

Offene Füße, Krampfadern, veraltete Wunden, heilt die milde, wohltuende Kirjan-Beinjodsalbe. 1.50, 2.50 Mk. Postversand. Hof-Apothete, Breiter Weg 158.

Einzelpaar- und Restposten-Tage!

Zur Aufklärung: In unserem Massenbetrieb und bei unserm Riesenlager, verbunden mit enorm großer Auswahl, ist es menschlich, daß sich von Zeit zu Zeit eine Menge Einzelpaar- und Restposten ansammeln. Diese an sich ganz einwandfreien Paare können nicht mehr sortimentsmäßig ersetzt werden, deshalb die kolossale Preisherabsetzung.

Zum Beispiel:

Kinder-Stiefel mit -Klebstreifen, Spangeln u. Schnür	1.95	Damen-Luxusstiefel, auch Klettverschluss, Spangeln	2.95	Damen-Halbschuhe	4.90	Damen-Luxusstiefel, teils braun, teils Lack, teils Wildleder, auch Schnürschuhe	6.90	Herrn-Halbschuhe u. Stiefel, auch Luxus-Modelle, teils braun, teils Kinship	6.90
------------------------------------------------------	------	----------------------------------------------------	------	------------------	------	---------------------------------------------------------------------------------	------	-----------------------------------------------------------------------------	------

Unsere Auswahl in Herren-, Damen- und Kinder-Stiefeln, Damen-Luxusmodellen, Sportstiefeln für Herren, Damen und Kinder, Hausschuhen, Filzschuhen, Arbeits- und Schafstiefeln, wasserdichten Jagd- und Motorradstiefeln ist eine so große, daß Sie das Passende bei uns noch zu vorzüglichen Preisen finden. Lassen Sie sich in unserm Verkaufsräume das Gewünschte zur Ansicht vorlegen. Unser Personal ist streng angewiesen, keinen Kaufzwang auszuüben.

Schuh-Masting, der Billige, Alter Markt 14 ganz dicht am Rathaus.

Gustav Bollmanns
Speisewirtschaft
Klosterstraße 39
Seit besonders zu empfehlen:
ff. Zöhlenfleisch

Rouladen	Portion	60
Schmorbraten	Portion	40
Gulasch	Portion	40
Zauerche	Portion	40-60
Filet-Beef	Portion	60
Britafasse u. Zunge	Portion	60
Bratwurst mit Schmorbraten	Portion	60
Deutsches Beef	Portion	40
Riesenvorspeise	Portion	60
Fleischbrühe, aut gepfefferte Biere		

Wäsche- und Aussteuer-Spezialgeschäft
Bettlinons, Bettstrecken, Bettdecken, Julette
in nur anerprobten Qualitäten
äußerst preiswert.
G. Doicke
RATHAUS-KOLONNADEN

Vertreter der Volksfürsorge, Reichsbanner-Kaffeehaus, arbeitslose Damen und Herren, übernehme die

Vertretung unserer
Krankenzuschußkasse
für Arbeiter und Angehörige. Gründliche Einweisung bei jeder Krankheit. Sofortige Angelegenheit unter B 2573 an die Exped. d. Blattes



Propaganda-Verkauf

1000^e

finden den Weg zu uns auf dem Hofe Warum - ? nicht auch Sie Wir stellen Sie bestimmt zufrieden!

- Kinder-Turnschuhe 95
- Kinder-Stoffsandalen
- Herr. - Werkstattschuhe
- Dam. - Stoffhausschuhe mit
- Kinder-Schnürstiefel schwarz, echt Chevreau Gr. 27 u. 28 4.25 25 u. 26 3.95
- Kinder-Stiefel schwarz und braun, Rindbock u. R. Chevr. Größe 23 bis 28 3.90
- Kinder-Schnürstiefel Braun Rindb. Gr. 31/35 6.90 Größe 27/30 5.90
- Kinder-Lackschuhe Spange 23 und 24 5.90 21 und 22 4.90

- Damen-Lederhausschuhe mit kleinen Fehlern, kleine Größen 1.95
- Damen-Halbschuhe Segeltuch, schwarz, für die Straße, Schnür und Spange 2.95
- Damen-Halbschuhe schwarz, Chevreau Stoff, u. Rindb. Schnür und Spange 4.90
- Damen-Halbschuhe braun, Chevreau Stoff, Schnür und Spange 5.90
- Damen-Halbschuhe braun, echt Wildleder, 3 Spangen 36 bis 38 6.85
- Elegante Damen-Halbschuhe Chevreau, Vogelfuß, Schnür und Spange 13 75 11.50 9.80

- Herrn-Leder-Hausschuhe Herren-Lasting-Halbschuhe u. Herr.-Gamasch. mit klein Fehlern, Größe 38 u. 39 nur 4.95
- Herrn-Schnürstiefel besonders kräftig für die Arbeit 9 80 8 00 6.90
- Herrn-Rindbockstiefel schwarz, auch weiß, gedoppelt ungf. 10.90 8.90 7.90
- Herrn-Sportstiefel schwarz, Rindbock, besonders billig 12.90
- Ein Springball gratis!

193/94 Breiter Weg 193/94 auf dem Hofe.

Reichsbanner

kaufen ihre Garderoben u. Ausstattungen aller Art nur bei **Wallach, Südlichehofstraße Nr. 20.**

- Regenmäntel von 38.00 bis 14.00
- Windjacken v. 16.00 b. 7.50
- Breeches-Kordhosen v. 13.48 bis 4.85
- Anzüge v. 52.00 b. 23.00
- Monteur-Anzüge v. 10.00 b. 4.50

Original-Müller-Kaffee

unübertroffen!

KAFFEE-ROSTEREI **S. Müller**

Hauptgeschäft: Jakob Str. 44
Zweiggeschäft: Lübecker Str. 30

„Schaubwelt“ spart Geld alle 14 Tage 1 Satz für 30 Pfennig Buchhandlung Volksstimme Große Münzstraße 3.

Nicht nur weil wir in Gemeinschaft mit befreundeten Firmen für insgesamt 21 Geschäfte direkt bei Fabrikanten einkaufen, sondern weil diese Einkäufe auf den Namen einer Firma getätigt werden, als besonders weil wir selbst fabrizieren, können wir gute Qualitäten zu niedrigen Preisen offerieren.

Herm. Günsche
Herren- und Knaben-Bekleidung
Burg Schartauener Str. 5 Burg

Burg Billige Verkaufstage!!

Große Posten fertige Herren- u. Knaben-Bekleidung kommen jetzt zu außerordentlich billigen Preisen zum Verkauf. Wer jetzt kauft, spart Geld!

- Herren-Anzüge haltbare Stoffe 23.00 Mt.
- Jünglings-Anzüge modern gearbeitet 19.00 Mt.
- Knaben-Anzüge Sportform 5.60 Mt.
- Gummi-Mäntel mit und ohne Gurt 15.50 Mt.
- Herren-Hosen gestreift 5.50 Mt.
- Breeches-Hosen mit doppeltem Gefäß 7.00 Mt.
- Knab.-Leibchenhosen in allen Größen 2.30 Mt.

Beachten Sie die Auslagen in meinen vier Schaufenstern.

Deutsche Herren-Moden
Julius Moses 135
Schartauener Straße 50 Burg Ecke Böttchersstraße.

Auf Kredit!

Magdeburger Wäsche-Vertrieb
Bismarckstr. 14, I. Etage
(Rechts: Volktheaterstraße, 5 Minuten vom Dom entfernt)

Herren-Konfektion: Anzüge, Mäntel, Paletots, Breeches, Kordhosen, Strickwaren, Arbeitshemden

Damen-Konfektion: Kleider, Kostüme, Röcke, Lederhosen, Mäntel, Kafas

Ständiger Eingang von Wintermänteln

Baumwollwaren in großer Auswahl Kleiderstoffe in allen Qualitäten

Seiden und Samte Bettwäsche in Renforcé, Vinon, Camasé, Bandstreifen, zerlegt u. gedümt

Inlett türkisrot und daunenicht

Leinen- u. Barchent-Bettücher Schlafdecken

Leibwäsche / Tischwäsche in enorm großer Auswahl

Flanell-Unterwäsche, Schürzen, Strick- und Jagdwesten, Strümpfe und Socken

Gardinen Kunststoffsamen, Halbvorhänge, Zudecken, Reserware

Waffelbettdecken Steppdecken, Chaisel-, Decken, Tischdecken, Vorhangstoffe in weiß, creme, gold

Tricot- u. Normalwäsche, Einfaßhemden, Gardinenhemden

Kulante Zahlungsbedingungen:

- Waren für 30 Mark = Anzahlung 5 Mark
- Waren für 50 Mark = Anzahlung 10 Mark
- Waren für 75 Mark = Anzahlung 15 Mark
- Waren für 100 Mark = Anzahlung 20 Mark

oder monatlich von 8 Mark an!

Staats- und Kommunalbeamte erhalten Extra-Vergünstigungen Kunden, die ihr Konto beglichen haben, erhalten Waren ohne Anzahlung

Strengste Discretion zugesichert! Unterscheine sind mitzubringen. Geschäft durchgehend von 9 bis 7 Uhr. Sofortige Abgabe der Ware.

Kredit nach auswärts! Verkauf auch gegen bar!

Sonnabend - Montag

Besondere

Schlager

unserer

Werbe-Tage

- Damen-Busen Zumperform 95
- Damen-Kleider reinwooll, Chevreau, m. Lang. Vermetz 10.50
- Damen-Kleider aus karierten Wollstoffen 8.75
- Frauen-Röcke Donegalkoff, mit Knopfgarn 3.25
- Mäntel aus prima Winterstoffen 14.50
- Gemdenbarment griffige Ware in vielen Dessins Meter 68
- Kleiderbarment hübsche Druckmuster Meter 95
- Tischdecken in vielen schönen Mustern Stück 95
- Barchentbettücher 140x100 cm, weiß mit dunkler Farbe, gute Qualität 3.75
- Bettbezüge weiß mit 2 Kissen, aus vorzüglich. Wäschestoff 7.50
- Gürtelhalter und Reformleibchen in allen Weiten Stück 1.95
- Badhose-Beinkleider geschlossen, mit Langsette 95
- Damen-Hemden mit schmalen Trägern, mit Langsetten oder Stickerl 1.95 1.45
- Damen-Prinzebrüde in allen Weiten 6.25 4.50 2.95
- Erklingshemdchen mit Langsetten 3 Stück 95

Ein großer Restposten

Gezeichnete Handarbeiten

Kissen, Mitteldecken, Handtücher, Kaffeemägen zum Ausfüttern Stück 95

- Rüchelpfeifen Coupon 4 bis 6 Meter 95
- Wäschekleider 2 bis 4 cm breit Meter 25
- Strumpfbanden mit Rüsche 30, glatt 18
- Sportwolle in allen Farben 100 Gramm 1.20
- Strickgarn prima Qual. leberbraun u. meliert 100 g 1.10

Ein großer Posten

Sport-Westen 5.85

reine Wolle, gestreift 10.50 7.75

- Porzellan-Kaffeesevice weiß, verschiedene Desserts 2.95
- Smalte-Eimer 28 cm, feinstreift 95
- Rüchen-Borrastonnen verschiedene Desserts Satz 6 Stück 1.45
- Porzellanbecken 1.25
- Wäschekammern mit Handknopf 45
- Bratpfannen moderne Desserts 6.50 4.25 3.45
- Sollinger Stahlbesteck Paar 85 78
- Smalte-Schmortöpfe 26 cm 1.85
- Wirtschafts-Wagen Emaille-Zifferblatt, bestes Fabrikat 2.95
- Speiseteller tief und flach 12

Wittwosti

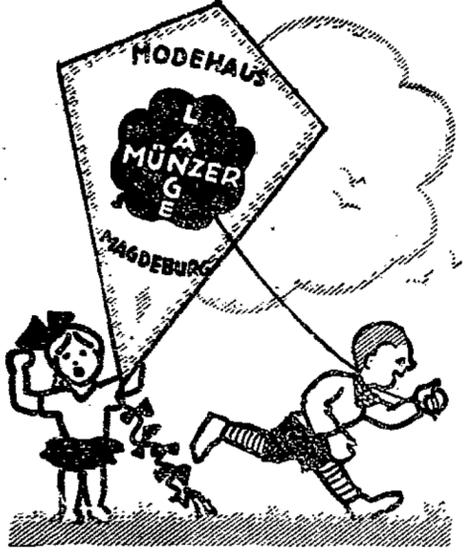
nur Breiter Weg 61

Wutz u. Konkurrenz

Moden-Ausstellung
in unsern Schaufenstern
ab Sonntag den 6. September

- Fesche Glocke aus Samt mit breiter Bandgarnitur **3⁹⁵**
- Jugendl. aufgeschl. Hut mit gezoj. Kopf aus Sittina, viele Modefarben **4⁹⁵**
- Frauenhut aus Kunst-Zylinder mit aparter Bandgarnitur **4⁹⁵**
- Aparte Glocke aus Kunst-Zylinder mit netter Band- und Goldgarnitur **5⁹⁵**
- Damenhut aus Sittina, mit entzückender Fächergarnitur und Sternadel **6⁷⁵**
- Mod. gezogener Samthut große eleg. Form, in sämtl. Modetönen **9⁷⁵**
- Mod. aufgeschlagener Hut aus Sittina, Kopf und Rand gesteppt, mit Sternadel, viele Modefarben **9⁷⁵**

Wutz u. Konkurrenz!



Bei Einkauf von 5 Mk. schenken wir Ihnen zeitweilig ein Spielzeug gratis!

- Backfischkleider aus Meeraner Streifen, flotte Form **5⁹⁰**
- Kasak aus gutem Seidentritot, mit reicher Malerei und langem Arm **9⁰⁰**
- Kleider aus Seidentritot, mit reicher Malerei, neueste Farben **9⁷⁵**
- Kleider aus Meeraner Streifen, in sehr festen Formen **10⁷⁵**
- Wollschotten-Kleider neueste Form, in schönen Mustern **15⁷⁵**
- Morgenröcke aus gutem Flauisch, in vielen schönen Farben **4⁹⁵**
- Kostümröcke Sportform, aus gutem Donegal **5⁵⁰**
- Kostümröcke aus gutem Cheviot, in Puffeform **11⁰⁰**
- Gummimäntel sportfarbig, zweifseitig zu tragen **22⁵⁰**
- Kostüme aus gutem Donegal, gefüttert, Sportform **29⁵⁰**

- Kinder-Hüte u. -Mützen**
- Kieler Matrosen-Mützen dunkelblau **1.45**
 - Moderne Kinder-Mützchen aus Filz, mit Seidenponpon, in allen Farben **1.75**
 - Kinder-Südwester prima Sad, in schwarz und farbig **2.95**
 - Kinder-Südwester aus Tuch mit Aufbrennrand in vielen Farben **3.75**

Lange Müntzer

Steierweg 51/52.

Siemachen
 sich keinen Begriff, wie billig Sie bei mir kaufen!

- Streifen-Hosen **3.40**
- Streifen-Hosen **5.00**
- Manifester-Hosen **7.50**
- Einzelne Manifester-Sorten **14.50**
- Seiten-Anzüge versch. Muster, nur **19.50**
- Seiten-Summel-Mäntel **14.50**
- Arbeits-Beize **3.00**

Preslers Textilhalle
 8 zur Buttergasse 8

GROSSER AUSVERKAUF wegen Umzug!

HILMER-SCHULZE

Alle Rentner und Sparer
 Das Aufwertungsgeiz

am 16. Sept 1925
 mit Erläuterungen

Nur 30 Pfennig
 Behandlung Volksstimme,
 Magdeburg, Gr. Müntzer 3.

- Kinder-Turnschuhe m. Zangenschuh, 25/25 **75**
- Herl. Werkstattschuhe **75**
- Baum-Segettschuh Ledersehle **1.75**
- Baum-Segettschuh Ledersehle, Spangeln und Zangenschuh, farblich, keine Sehle **1.95**
- Ein-Ladung u. Segettschuh **2.95**
- M.-Laderspangenschuhe 245 **945**
- Kinder-Schnürstiefel braune Felle **985**
- Mädchen-Halbschuhe braune Ledersehle **945**
- Kinder-Schnürstiefel schwarz, echt Ledersehle **985**
- Kinder-Schnürstiefel schwarz, echt Ledersehle **985**
- Kinder-Schnürstiefel braune Ledersehle **985**
- Große Posten Herren-Schnürstiefel rotbraun, teilw. m. Besatz **680**
- Große Posten Herren-Schnürstiefel 40 u. 41 naturbr. Felle **780**
- Große Posten Herren-Halbschuhe schwarz u. braun, teilw. m. Besatz **680**
- Große Posten Herren-Schnürstiefel rotbraun, teilw. m. Besatz **880**
- Restposten Herren-Ledergamaschen mit Netzen **380**

PETZON

Inseren in den Hauptverkaufstagen und -stunden ständig überfüllten Verkaufsräume haben sich für die Dauer als zu klein erwiesen.

Wir verlegen daher in unsere Verkaufsräume von **Breiter Weg 165** nach **Breiter Weg 168** erste und zweite Etage, mit ca. 250 qm Flächenraum

Jetzt noch **Breiter Weg 165** eine Treppe Ecke Alte Ulrichstraße